

<p>Freikorp: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo.</p> <p>HL:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Bes:</p> <p>NSKK:</p> <p>Ordensburgen:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>KV, KV, e. Schr. (10)</i> <i>W. K. (1) K. m. Sch. (10)</i> <i>W. K. a. Süd Med., Heimland Med., Ing. 2. Welt Med.</i> <i>K. Verd. Kr. 5. Kl. u. Sch. (4)</i></p> <p>Verw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandtätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tolz:</p> <p>Braunschweig:</p> <p>Berne:</p> <p>Forst:</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: <i>→ Lapo 2 Wochen</i></p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p> <p><i>W-Fachführer (Ergänzung)</i> <i>W-Hpt. Amt 1.7.42</i> <i>enthoben m.W. v. 9.11.43</i></p> <p>Ustuf. Ostuf. Stuf. <i>Stufab 1.7.42</i> Stufab. Stat. Oberf.</p>
	<p>Reichsheer: <i>11.39 -</i> <i>6/43</i></p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Sonstiges:</p>

Dienstlaufbahn
des

Lind
geboren: 24. I VIII 1909

44-Nr. 4159
Grimmingen

THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BENTON DOCUMENT CENTER • BDC

1.	2. Datum			3.	4.	5.
Lfd.Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art d. Dienststel.
	1930.	7.	XV	Aufnahme in die W		
	1934.	1	IV	44-M-Stuf.	Ab. F	F. i. St.
	1935.	20.	W	O-Stuf.	O. d. Verb. m. f.	F. i. St.
	1936.	1.	XV	"	44-H. d.	F. i. St.
	1936.	13.	X	H.-Stuf.	"	"
	1938.	20.	IV	Stübf.	"	"
	1940.	1.	I	"	"	St. Kraftfahrlehrer
	1941	20.	2.	44-28 Stuf.	^{Kordwest} Ergänzungsb.	Reserveführer
	1941	21.	Juni	O Stübf.	44 Regt	F. i. St.
	1942	1.	Juli	44 Stübf.	44 Hauptamt	9. 11. 43. (F.) Führ. enth. Ergänz. (F-Führer)
	1943	09.	Nov.	44-Stübf.	Res. Fhr.	el. W. 44.
	1944	9.	Nov.	44-O Stübf.	"	Beförd.
	1944	1.	Dez.	44-O Stübf.	44-Oa. Nord.	beauftragt.

SS-Stammrolle n-Auszug des

Leib Kurl

Stab Abschnitt X

Formation: *Stammrollen-Nummer*
 BDC *X*
 2

Eintritt in die SS - Beförderungen - Datum	Personalien	Militärdienst	Partei-Verhältnis	Bemerkungen (Verwendung, Verletzungen, Ausscheiden)
1	2	3	4	5
SS-Anwärter <i>Sept. 1930</i>	Name: <i>Leib</i>	Friedens- oder Heimat-Truppe: /	Eingetreten am: <i>1. X. 1930.</i>	<p><i>1721</i></p> <p><i>eingetreten:</i> <i>1. IX. 30 - 31. VIII. 33 bei 1/I/13.</i> <i>1. IX. 32 - 31. VIII. 33. Zugführer</i> <i>1. IX. 33. Kommandierungsführer</i> <i>Abchnitt X</i></p> <p><i>1. III. 34. Kommandierung z. Kommandierung i. F.</i> <i>1. V. 34. Reserve Oberabschnitt</i> <i>III. 14. 35 z. F. in</i> <i>1. 3. 36 Kommandierung z. F. in</i> <i>1. 4. 36 F. i. Stab 14. Hauptamt</i></p> <p><i>Teilnahme an Aufmärschen usw.</i> <i>Aufmarsch</i> <i>Pranenschweig</i> <i>18. X. 31.</i> <i>Zugführer</i> <i>Coburg 16. X. 32.</i> <i>Reifgurtleitung</i> <i>Hürberg 1933.</i></p> <p>Sonstiges: <i>SS. F. A. 2323.</i></p> <p>Führung: <i>ganz</i> Strafen: <i>keine</i></p> <p><i>Stuttgart</i>, den <i>16. Mai</i> 193<i>0</i></p> <p>Unterschrift: <i>Kurl</i> Dienstgrad: <i>S.S.-Brigadeführer</i> Dienststellung: <i>Der Führer des S.S.-Abchnitts X</i></p>
SS-Mann <i>7. Aug. 1930</i>	Vorname: <i>Kurl</i>	von / bis	Mitglieds-Nr. <i>328 573.</i>	
SS-Nr. <i>4159</i>	Erlernter Beruf: <i>Kfm.</i>	von / bis	Teilnahme an Aufmärschen usw.	
SS-Sturmmann	Jetziger Beruf: <i>S.S. Kommandierungsführer</i>	Freikorps: /	<i>Aufmarsch</i> <i>Pranenschweig</i> <i>18. X. 31.</i>	
Rottenführer	Geburtsdatum: <i>24. Aug. 1909.</i>	von / bis	<i>Zugführer</i> <i>Coburg 16. X. 32.</i>	
Scharführer	Geburtsort: <i>Gamersingen</i>	von / bis	<i>Reifgurtleitung</i> <i>Hürberg 1933.</i>	
Oberscharführer	Religion: <i>ev.</i>	Polizei oder Gendarmerie: /		
Truppführer <i>8. XI. 1930.</i>	Wohnort: <i>Stuttgart</i>	von / bis		
Obertruppführer <i>9. XI. 1933.</i>	Wohnung: <i>Stuttgarter 26</i>	Letzter Dienstgrad: Seit wann? /		
Sturmführer <i>1. III. 34.</i>	Stand: <i>led. verh. verw. gesch.</i>	Orden und Ehrenzeichen: /		
Obersturmführer <i>20. 4. 35.</i>	männl. weibl.	Sonder-Ausbildung: /		
Sturmhauptführer <i>13. 9. 36.</i>	Zahl der Kinder: /	Verwundungen: /		
Sturmabteilführer <i>20. 4. 38.</i>	Alter: von / bis	Kriegsbefähigt: / %		
Obersturmbannf.	Körperlänge: <i>181</i> cm	Führerschein: <i>3. B. 1.</i>		
Standartenführer	Schuh-Nr. <i>43 1/2</i>	Sonstiges (Vorstrafen usw.):		
Oberführer	Kopfweite: <i>59</i>	Sonstiges:		
Brigadeführer	Sonstiges (Vorstrafen usw.):			
Gruppenführer				



BOC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

W. F. Thum

zur Berichtigung bzw. Ergänzung der Führerkartei der SS-Personalkanzlei.

1721

I. Persönliche Verhältnisse:

Name: **Leib** Vorname: **Karl** Dienstgrad: **SS-Hauptsturmführer**
 Sind Sie hauptamtlicher SS-Führer? **ja**
 Genaue Privatanschrift (Ort): **Berlin-Konradshöhe** (Str.): **Bussardstr. 62**
 Geburtstag: **24. August 1909** Geburtsort: **Gammertingen/Hohenzollern**
 Sind Sie verheiratet? **ja** ledig? **-** geschieden? **-** verwitwet? **-**
 Mädchenname der Frau: **Hätinger** Geburtstag und Ort: **6.11.1907 Stuttgart**
 Ist Ihre Frau Parteigenossin? **nein** Partei-Mitgl.Nr.: **-**
 Haben Sie Kinder und wieviele männliche? **-** weibliche? **-**
 Wie alt sind Ihre Söhne? **-** Töchter? **-**
 Besuchen Ihre Söhne eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt? **-**
 Welche? **-**
 Haben Sie selbst eine Volksschule besucht? **ja** bis einschl. welcher Klasse? **4**
 Besuchten Sie eine Mittelschule? **ja** bis einschl. welcher Klasse? **7**
 Besuchten Sie eine höhere Schule? **-** bis einschl. welcher Klasse? **-**
 Haben Sie das Abitur? **nein**
 Haben Sie eine Fachschule (Technikum usw.) besucht? und welche? **Höhere Handelsschule**
 Haben Sie das Abschlußexamen? **ja**
 Haben Sie eine Hochschule (landw. od. techn. usw.) besucht? und welche? **-**
 Haben Sie das Abschlußexamen? **-**
 Haben Sie eine Universität besucht? **-**
 Was haben Sie studiert? **-**
 Haben Sie Ihr Studium abgeschlossen? **-**
 Welchen Beruf haben Sie erlernt? **Kaufmann**
 Welchen Beruf üben Sie jetzt aus? **hauptamtlich in der SS**
 Wer ist Ihr Arbeitgeber? **Reichführung - SS**
 Haben Sie einen Führerschein?(welchen?) **I und II**
 Welche Sprachen beherrschen Sie in Wort und Schrift? **engl. franz.**
 Haben Sie eine Dolmetscherprüfung abgelegt und in welchen Sprachen? **nein**
 Gehören Sie einer Konfession an und welcher? **aus der evg. Kirche ausgetreten.**

II. Parteiverhältnisse:

SS-Nummer: **4.159** Partei-Mitgl. Nr.: **328.573**
 Waren Sie Angehöriger der SA? **nein** SA-Reserve? **-** NSKK? **-** H-J? **-**
 Waren Sie politischer Leiter? **ja**
 Sind Sie im Besitze des Coburger Ehrenzeichens? **nein** Blutordens? **nein**
 SS-Totenkopfringes? **ja** Ehrendegens des Reichsführers-SS? **nein**

das Reichssportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? **nein**
das SA-Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? **nein**
das Reiterabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ? **in Bronze**

III. Militärverhältnisse.

a.) bis Kriegsende:

Haben Sie aktiv gedient ? in welchem Truppenteil ?
Waren Sie Frontkämpfer ? welche Truppenteile ?
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ?
Waren Sie in Kriegsgefangenschaft ?
Welche von dem Feinde erworbenen Auszeichnungen besitzen Sie ?
Welche sonstigen Orden und Ehrenzeichen sind Ihnen verliehen ?
Haben Sie das Verwundetenabzeichen (Schwarz, Silber, Gold) ?

b.) von Kriegsende bis zur Wiedereinführung der Wehrpflicht:

Haben Sie in der Reichswehr (Reichsmarine) oder Polizei gedient und wie lange ?
2 wöchentlicher Lehrgang bei der Württbg. Landespolizei
Bei welcher Waffengattung ? Truppenteil ?
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ?
Waren Sie Freikorpsangehöriger ? welches ?

c.) nach Wiedereinführung der Wehrpflicht am 16.3.35:

Haben Sie gemäß Gesetz v. 16.3.35 der einjährigen oder achtwöchentlichen Dienstpflicht genügt ? wann ?
Welche Waffengattung ? Truppenteil ?
Welchen Dienstgrad haben Sie erreicht ?
Haben Sie im Arbeitsdienst gedient ? wie lange ?

IV. Ausland.

Waren Sie im Ausland ? wo ? wie lange ?
In welcher Eigenschaft ? (Kaufm. Farmer, Angest. usw.)
Waren Sie in ehemaligen deutschen Kolonien ? wie lange ?
In welcher Eigenschaft ? (Kaufm. Farmer, Angest.) oder (Beamter, Soldat)

[Handwritten signature]
12.11.34

Rudolf Heib

Unterschrift:
SS-Hauptsturmführer

Dienstgrad:

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Anlage zum Beförderungsvorschlag.

L. e i b ✓ Karl Otto
(Name und Vorname)

Pg.-Nr.: 328 573 ✓

Alter: 34 ✓ Jahre; Geb.Datum: 24.8.1909 ✓

Eintritt in die SS: 8.12.30 ✓

H-Nr. : 4 159 ✓

Letzte Beförderung:

Allg.-H: 21.6.41 SS-Obersturmbannführer
(Datum und Dienstgrad)

Waff.-H:(aktiv, Res.) 20.4.41 SS-Hauptsturmführer d.Res. ✓
(Datum und Dienstgrad)

Waff.-H:Fachführer bzw.
Fachunterführer 1.7.42 SS-Sturmbannführer (F)
(Datum und Dienstgrad)

Beruf: hauptamtlicher Dienststellung: 1.4.42 Leiter d. Inspektion Nord
SS-Führer (seit wann m.d.W.d.G.beauftragt)

Gesamtdienstzeit: 4 Jahre 2 Monate

davon

a) Waffen-H: 4 Jahre b) Wehrmacht: Polizei 2 Monate

c) Truppendienst: 2 Monate d) Einsatz: _____

e) wie lange im Amt bzw.Erg.Stelle: 19.10.39

Auszeichnungen: Östr.,Sudd. u.Memel-Medalle, Spange Prager Burg,
K.V.K.II.Kl.m.Schw., K.V.K.I.Kl.m.Schw.

Verwundet: nein
(wie oft, Art der Verwundung)

Jetztiger ärztlicher Tauglichkeitsbefund: kv

Verheiratet: Ja ~~Nein~~ seit: 13.7.35 Alter der Ehefrau: 36 Jahre

Zahl der Kinder: (einschl. uneheliche und adoptierte) 1 weibl.

Bemerkungen:

Entspricht den Richtlinien h.

H-HA./Pers.St. Nr. 1/42
(H-HA.-A I I b- V 21)

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Ruboff v. H.
F. H. H. H. H.

11/2 18

Deutliche Schrift!Rückgabetermin: 20. August 1937

17215

Fragebogen

zur Ergänzung bzw. Berichtigung der Führerkartei und der Dienstaltersliste

Name und Vorname: Leib Karl Dienstgrad und Nr.: SS-Hauptsturmführer 4 159Parteinummer mit Eintrittsdatum laut Parteibuch: 328 573 1. Oktober 1930Falls außerhalb der deutschen Staatsgrenzen geboren, besaßen Sie eine fremde Staatsangehörigkeit? neinWelche? entfälltEinbürgerungsdatum laut Urkunde: entfälltHauptamtlicher Führer? ja Dienststellung und Einheit: Abteilungsleiter SS-Hauptamt/Erg. AmtVerlobt: - verheiratet: 13.7.1935 verwitwet: - geschieden: -
(Beantwortung durch Datumeintragung)Mädchenname der Verlobten bzw. der Frau (Name und Vorname): H ä t i n g e r EmmyGeburtsdag: 6. Nov. 1907 Geburtsort: StuttgartParteigenossin, NSG, NSB, FM? ja. N. may nicht im ganz von Mitgliedsnummer, NSF 41578
(mit jeweiliger Angabe der Mitgliedsnummer) FM 61897Geburtsdaten der Söhne: -
(Stieföhne mit vorgelegtem »St«, Adoptiv- mit »A« und Pflegeöhne mit »P« bezeichnen)Geburtsdaten der Töchter: -
(Stieftöchter mit vorgelegtem »St«, Adoptiv- mit »A« und Pflegetöchter mit »P« bezeichnen)Besuchen Ihre Söhne eine nationalpolitische Erziehungsanstalt? -
(Sohn oder Söhne mit Geburtsdatumsangabe eintragen)Welche? -Nur für nichthauptamtliche Führer: Ihr jetziger Beruf: -
(mit Angabe der Dienststellung)Arbeitgeber: -
(mit Angabe der Dienststelle und Ort)Sind Sie evangelischer — katholischer Konfession oder gottgläubig?
(Zutreffendes unterstreichen)Militärische Übungen nach dem 16. 3. 35 keinea) Zeit: vom - bis - b) Truppenteil: - c) Erreichter Dienstgrad: -d) Sind Sie im Besitz einer Kriegsbeorderung? Nein
(Nur mit ja oder nein zu beantworten)

Kraftfahrzeugführer- und Fahrlehrerscheine: Führerschein Klasse I und III

Flugzeugführerscheine: Keine

Zugehörigkeit zu (mit Zeitangabe von — bis):

Freikorps (Name) vom — bis —, NS vom — bis —

Stahlhelm vom — bis —, SA vom — bis —

Jungdo vom — bis —, NSKK vom — bis —

Sonstige Angaben: (z. B. Staatsrat, Ratsherr, Senator, Redner, Politischer Leiter, in der Bauernschaft, Reichsnährstand, Jägeret usw.)

Mitglied des Vereins »Lebensborn«? ja Im Besitz des Fulleuchters? ja

Ehrenzeichen der Bewegung: keine (Goldenes Parteiabzeichen, Gau Ehrenzeichen, Coburger, Blutorden, Goldenes SA-Abzeichen)

Olympia-Ehrenzeichen: (Angabe der Klasse)

Sportabzeichen: SA Reiter bronce Reichs DRG (mit jeweiliger Angabe ob Bronze, Silber oder Gold)

Vor dem Feinde erworbene Auszeichnungen (mit ja oder nein beantworten)

- 1. Pour le mérite: —
- 2. Goldenes preussisches Militärverdienstkreuz: — (höchste Auszeichnung für den Unteroffiziers-Dienstgrad)
- 3. EK I: —
- 4. EK II: —
- 5. EK II am weißen Bande: —
- 6. Ehrenkreuz für Frontkämpfer: —
- 7. Sonstige im Felde erworbenen Landesorden: —
- 8. Verwundetenabzeichen: — (Eintragen, ob Schwarz, Silber oder Gold)

Irrtümer in der Dienstalterliste vom 1. 12. 36, die die eigene Person betreffen, mitteilen:

Berlin-Konradshöhe, Bussardstr. 62 (Ort) (Straße und Nummer)

13. Aug. 1937 (Datum)

Karl Müller (Unterschrift)

19. 8. 37.

[Handwritten mark]

Die Dienstalterliste 1937 mit dem Stand vom 1. 12. wird kurz vor Weihnachten 1937 erscheinen. Bestellkarten gehen den Führern rechtzeitig zu.

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Führer=Fragebogen

Blaschuit F Sturmb.: *Karl Leib* Sturm: SS-Ausweis Nr. *4159*
 Vor- und Zuname: *Karl Leib* Partei-Mitgl.-Nr. *328673*
 Beruf: *Raufman* Wohnort: *Knuttgart* *Mosbeu* Str. Nr. *26 II*
 Geburtstag: *24. Aug. 1909* Geb.-Ort: *Gaumenstrüngen* ledig, verh., Kinder:
 Wie und wann telefonisch erreichbar? *724 81 (Mölg)*
 Ernannt am: *13. 1. 32* zum: *Truppm. G.V.*
 Ernannt am: *1. 3. 32.* zum: *F. M. G. V. u Trupf*
 Ernannt am: *9. 11. 33.* zum: *O1 Trupf.*
 Ernannt am: zum:

Militärische Dienstzeit

Kriegsarmee:
 Friedensstruppe: von bis
 Feldtruppe u. Freikorps: von bis
 Reichswehr: von bis
 Höchster Dienstgrad: seit wann:
 Orden und Ehrenzeichen: Milit. Spezialausbildung:
 Verwundet: Kriegsbeschädigt (Proz.)

Revolutionszeit

N.S.D.A.P. *September 1930*
 Kenntnisse: a) Sprachen (welche)? *Engl u franz. etwas spanisch*
 b) Technische (welche)?
 Autoführerschein? *ja* Eig. Wagen a) Personenwagen: wieviele?
 b) Lastwagen:
 Motorradfahrer? *ja* Eig. Motorrad? *BMW 500 ccu ohne Beinw.*
 (Fabrikat, Stärke, Beiwagen)

Für die Richtigkeit:

Wäckerle
 Sturmführer oder Staf. *Stabführer F.* Unterschrift: *Karl Leib*

Austritt (Ausschluss) als SS-F: aus SS aus Partei:

St. Mtgaut, 4. Mai 1935.

Lebenslauf.

24. Aug. 1909 in Jammertingen (Hohenz.) als Sohn des
Werkmeisters Ed. Leib geboren.
- 1916 - 1925 : Besuch der Mittelschule
- 1925 - 1928 : als Praktikant auf einem Gut in der Mark
tätig. Infolge der damaligen Lage in der
Landwirtschaft Verneigung eines neuen Berufs.
- 1928 - 1929 : Besuch der Höheren Handelsschule, bestand Ab-
legung der Prüfung für die "Mittlere Reife"
und "Oberprimaarife".
- 1929 - 1933 : bei der Fa. Arb. Bond, Hgt., als Kaufm. Angestellter
tätig.
Im Jahre 1930 kam ich zur NSDAP und trat im
gleichen Jahre in die SS ein.
- 1.9.1933 - 1.5.1934. Verwaltungsführer 44. Abschnitt E.
- seit 1.7.1934 beim SS-Oberabschnitt Ludwigs als Prüfer tätig.

Paul Leib

Am 24. Aug. 1909 in Gammertingen geboren. 7 Jahre Mittelschule besucht. Anschliessend 1 1/2 Jahre auf einem Gute als Praktikant tätig gewesen. (Altslandsberg b. Berlin)
 Von 1925 bis 1929 Höhere Handelsschule Reutlingen besucht, woselbst Ablegung der "Mittleren Reife" und "Obersekunda"
 Am 1. April 1929 b. Fa. Paul Jaeger & Co. auf 1/4 Jahr als Volontär eingetreten. Vom 1. Juli 1929 bis 1. Aug. 1933 bei Fa. Robert Bosch A.G., zunächst als kaufm. Praktikant, dann als Kalkulator festangestellt.
 Seit 1. Aug. 1933 bei Fa. Hermann Tietz & Co. als Jungchef tätig.

Meine Jugend verbrachte ich im Jungstahlhelm. im Sept. 1930 trat ich der N.S.D.A.P bei, war dort zunächst Zellerwart. Um aber aktiv an der Bekämpfung des 3. Reiches mitzuhelfen, verpflichtete ich mich im Nov. 1930 bei der SS (1/I/13)

Im Dez. 1931 übernahm ich die Geldverwaltung im Sturm 1/I/13. Seit Dez. 1932 F.M.G.V. in demselben Sturm sowie Erledigung der Haupttruppführergeschäfte.
 Am 1. Sept. 1933 übernahm ich die Geschäfte des Verwaltungsführer beim SS Abschnitt X.

gez. Karl Leib.

L e i b, Karl

Alter: 33 Jahre (24.8.09)

Pg.Nr. 328 573

Eintritt in die W: 8.12.30

W-Nr.: 4 159

Letzte Beförderung: Allg.-W: 21.6.41 W-Obersturmbannführer
Waff.-W: 20.4.41 W-Hauptsturmführer d.R.

Beruf: W-Führer

Gesamtdienstzeit: 2 Jahre 9 Monate

Waffen-W : 2 " 7 "

Wehrmacht : - 2 "

Truppendienst : 2 "

Feindeinsatz : keinen

Auszeichnungen : KVK II. m.Schw.

Tauglichkeitsgrad: k.v.



W-Gruppenführer
und Generalleutnant der Waffen-W

OFFIZIER • BDC

Gruppe *100* Abschnitt *I* Standarte *13* Sturmab. *J* Sturm *1* Trupp

SS-Ausweis-Nr. *2151*
Parteinaheds-Nr. *2151*

Zu- und Vorname: *Wulf Kell*

Beruf *Handwerker* Wohnort *Walden, Weiden* Str. Nr. *111*

Geburtsort *Walden* ledig, verh. Kinder

Wie und wann telefonisch erreichbar? *immer zuhause*

Ernannt am *1.5.30* zum *Waffenf.*

Ernannt am zum

Beauftragt als

Gründ

Bemerkungen



Listen-Kenn-Nummer:
204 0108

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER
Gebührnis-Karte

Besoldungsnummer:
1001964

1. Name: <u>Leib</u>	11. Dienstlicher Wohnsig: <u>Berlin</u>	18. Krankenkasse: <u>BEK, Berlin</u>	22. Kinder, sämtliche, auch verstorbene eheliche:																																							
2. Vorname: <u>Karl</u>		Mitglieds-Nr.: <u>1 342 968</u>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorname (bei außerehelichen Kindern auch Zuname)</th> <th>geboren am:</th> <th>Bemer- kung *)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. <u>Ruth Kaal</u></td> <td><u>9.8.42</u></td> <td><u>n</u></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>4.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>5.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>6.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>7.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>8.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>9.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>10.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>11.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>12.</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Vorname (bei außerehelichen Kindern auch Zuname)	geboren am:	Bemer- kung *)	1. <u>Ruth Kaal</u>	<u>9.8.42</u>	<u>n</u>	2.			3.			4.			5.			6.			7.			8.			9.			10.			11.			12.		
Vorname (bei außerehelichen Kindern auch Zuname)	geboren am:	Bemer- kung *)																																								
1. <u>Ruth Kaal</u>	<u>9.8.42</u>	<u>n</u>																																								
2.																																										
3.																																										
4.																																										
5.																																										
6.																																										
7.																																										
8.																																										
9.																																										
10.																																										
11.																																										
12.																																										
3. Geburtsdatum: <u>24.8.09</u>	12. Familienwohnsig: <u>Bln.-Konradshöhe Sandhauserstr. 62</u>	Angem.: Abgem.: Umgem.:																																								
4. Geburtsort: <u>Gauertingen</u>		Angem.: Abgem.: Umgem.:																																								
5. Ledig: verheiratet: <u>13.7.35</u>	13. Bes.Gruppe, Leistg.Stufe, Ortskl., Dienstalters- stufe: <u>B 3 b S 5</u>	Soz.-Vers.:																																								
verwitwet: geschieden:	BDA: <u>1.1.36</u>	Angem.: Abgem.:																																								
6. Dienstgrad: <u>4-Obersturmbannführer</u>	15. Vorrückung: <u>1.1.46</u>	Angem.: Abgem.:																																								
7. Beförderungen	16. Dienstgrad in der Waffen-# oder Wehrmacht:	19. Angest.Vers.Karte Nr.:																																								
am zum	Höhe des Wehresoldes:	Inval.Vers.Karte Nr.:																																								
am zum	<u>44-Infant</u> <u>108.-</u>	20. Arbeitsbuch-Nr.:																																								
am zum	<u>44-Infant</u> <u>120.-</u>	Berufsgruppe und Art:																																								
8. Dienststellung: <u>Hauptabteilungs-l.</u>	Datum der Beförderung:	21. Steuerkarte 194																																								
9. Diensteintritt i.d. hauptber. Dienst: <u>1.3.36</u>	<u>8.11.44</u>	Gemeinde:																																								
10. Versetzt am zum	17. NSDAP-Nr.: <u>328 573</u> eingetr.: <u>1.10.30</u>	Finanzamt:																																								
Entlassen am	#-Nr.: <u>4 159</u> eingetr.: <u>1.12.30</u>	Steuergruppe: <u>IV/A</u> ab: <u>1.1.44</u>																																								
Verstorben am	#-Sparbuch-Nr.: <u>037 204 RM 1165 60</u>	Steuergruppe: ab:																																								
Vermißt am	Kleiderkasse-Nr.: <u>1522</u>	Steuerfrei: RM. ab:																																								
Gefallen am	Lebensborn-Nr.: <u>4137</u>	Steuerfrei: RM. ab:																																								
	Eiserne Spar-Nr. mtl.:	Steuerfrei: RM. ab:																																								
	ab: mtl.:	Hinzuzurechnen: RM. ab:																																								

Gehalts - Überweisungsanschriften

1.3.44: Berliner Stadtbank ab: G.K.9, Bln.-SW 68, Friedr. Str. Karl Leib, Kt. Nr. 9/Z 1250	ab: <u>15.44 10-404</u> <u>35/10 14117</u>	ab: <u>1.3.45 Balingenburger Bank, Balingen</u> <u>Fabr. Nr. 22/360</u>
--	---	--

Erläuterung der umseitigen Gebührnisberechnungen

Spalte 4: <u>ab 1.4.44</u> LG	Spalte 5: <u>Überweisung Abg. d. f. d. d.</u> <u>ab 1.5.45</u> LG	Spalte 6:
Spalte 7:	Spalte 8:	Spalte 9:
Spalte 10:	Spalte 11:	Spalte 12:

634
1.5.43/46

Personal-Nachweis für Führer der Waffen-SS

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Name: Leib Vorname: Karl

Waffengattung (od. Sonderlaufbahn): Sonderdienst (Ergänzung)

geb. 24.8.1909 zu Gammerlingen Kreis ufm. -----

#Nr.: 4 159 Aktiv od. Reserve: Reserve Religion: ggl.

Schulausbildungsgang: Mittelschule, Höhere Handelsschule in Reutlingen, Ablegung der Mittleren Reife und Berechtigungszeugnis zum Besuch einer Handelshochschule

Erlerner Beruf mit Ausbildungsgang: techn. Kaufmann (Zivilberuf)

1.4.1923-Ende 1924 landw. Volontär, 1.4.1929-30.6.1929 Praktikant bei Jäger & Co, Stuttgart; 1.7.1929-31.12.1930 Praktikant bei Fa. Bosch AG. 1.1.1931 - Ende 1933 Angestellter bei Fa. Bosch AG.

Wehrausbildung vor Ernennung zum Führer der Waffen-SS:

- 18.10.39-10.11.39 SS-Hauptamt
- 11.11.39-30.6.40 Erg.-Stelle Mitte XI
- 1.7.40-31.3.42 Erg.-Stelle Nordwest

Verheiratet: seit 13.7.1935 mit Emmy Häisinger (Wieder verheiratet, geschieden)

Söhne:

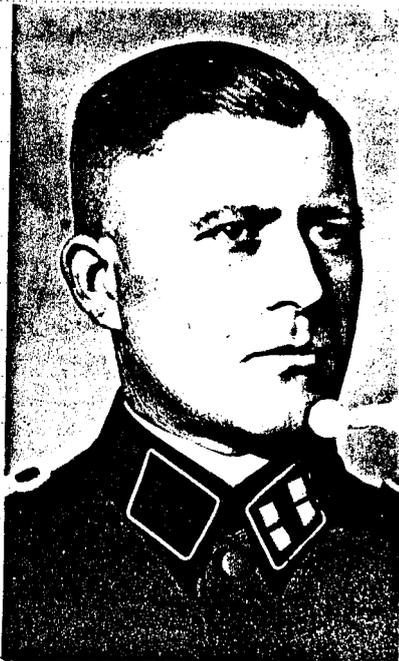
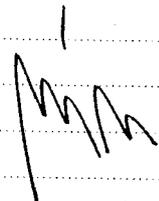
Töchter:

Dienstlaufbahn:

Heimatanschrift: Berlin-Konradshöhe, Sandhauserstr. 62



BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Feldzüge, mobile Verwendung, Teilnahme an sonstigen kriegerischen Unternehmungen und Kampfhandlungen. Verwundungen und ihnen gleichzuachtende Kriegsdienstbeschädigungen	Auszeichnungen mit Datum der Verleihung	Datum	Anerkannt Unterschrift
	K.V.K. II.Kl. vl. 30.1.41. K.V.K. II.Kl.M.Schw. 20.4.41. 10 jähr.Dienstausz.d. NSDAP, vl. 30.1.40. Med.z.Er. 13.3.39. 18.1.39. Med.z.Er. 1.10.38. 22.5.39. Med.z.Er. an d. Heimkehr d.Memell. 7.2.40. Spange z.Med.z.Er. 1.10.38., vl.4.4.40.		
		15.12.42	 SS-Sturmbannführer (F)

T.25. 9. 29/1.43

I 3 a S.
 I 10 H.S.
 In A.P.H + K

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC



Handwritten signature:
H. Hoff
2011

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Nr. 1964 25.1.44

Einheit: 211-Hauptamt

Name: L e i b

Vorname: Karl

geb. am: 24.8.09 in: Gauertingen

Dienstgrad: 11-Obersturmbannführer

Entlassen am:

Grund:

Bestell-Nr.: W/1-814

W. Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 18503

Der Chef des **W**-Hauptamtes
W-Personalamt Zgb. Nr. 626
Br./S.

22. Feb. 1936 Berlin, den 21. Februar 1936.

An den
W-Oberabschnitt S ü d w e s t .

Der **W**-Obersturmführer Karl L e i b, **W**-Nr. 4 159, **W**-Führer z. b. V. Oa. Südwest, wird m. W. v. 1. III. 36 zur Probefienstleistung auf die Dauer von 3 Monaten zum **W**-Hauptamt, **W**-Ergänzungsamt, kommandiert.

Zur Kenntnis an:
W-Ergänzungsamt,
Zahlstelle,
O'stuf. Wunder.

W -Personalamt	W -L	W -L	W -L	W -L
W -Ergänzungsamt	W -L	W -L	W -L	W -L
W -L	W -L	W -L	W -L	W -L
W -L	W -L	W -L	W -L	W -L
W -L	W -L	W -L	W -L	W -L

Der Chef des **W**-Hauptamtes
i. V.
W-Brigadeführer
Chef des **W**-Personalamtes

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • EDC

7. April 1936

Berlin, den 1. April 1936.

Der Reichsführer-SS

Der Chef des SS-Hauptamtes

SS-Personalamt

921

Bestätigung

Der SS-Obersturmführer **Leib, Karl**

SS-Nr. 4 159

wird zum eingetragenen Stellenbefähigungsamt

~~SS-Nr.~~

mit Wirkung vom **1. IV. 36** von seiner Dienststellung als **SS-Führer s.b.V. des SS-Oberabschnitts Südwest** unter Aufhebung seiner Kommandierung zum **SS-Hauptamt - Ergänzungsamt -** enthoben und zum **SS-Führer im Stab SS-Hauptamt - Ergänzungsamt -** ernannt.

~~Neuer Führerausweis~~

SS-Ausweis	1. 4.	<i>LA</i>
Stellenbefähigung	1. 4.	<i>LA</i>
Dienstalterliste	1. 4. 36	<i>LA</i>
Namenskartei	<i>LA</i>	<i>LA</i>
Ergänzungsamt	<i>LA</i>	<i>LA</i>

Der Chef des SS-Personalamtes

[Signature]
SS-Brigadeführer

1791

Der Reichsführer-*SS*
Der Chef des *SS*-Personalhauptamtes
ZK. Eck/V.

Berlin, den 29. August 1939

U m l a u f . .

Das Eintrittsdatum in die *SS* des *SS*-Sturmbannführers L e i b ,
Karl, *SS*-Nr. 4 159, ist lt. A.u.V.-Schein der 8. Dezember 1930.

Eickmeyer
SS-Untersturmführer.

12.9.39

ABA. Jm

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

17. April 1940

18. April 1940

7721

z. d. A

An den
H-Sturmbannführer

1.)

L e i b , Karl
(H-Nr. 4 159)

Ich ernenne Sie mit Wirkung vom 1. Januar 1940
zum Hauptabteilungsleiter im Erfassungsamt des
H-Hauptamtes.

i. V.
Schmitt

- 2.) H-Hauptamt, Erfassungsamt,
- 3.) Verwaltungsamt-H, München,
- 4.) H-Hauptamt, Zahlstelle.

*Unterabteilungen an Pers. Hpt. Hauptamt Koblenz - 34.768 - Karl
Rkt. Nr. 4221*

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Der Chef des ~~W~~-Erfassungsamtes

Berlin, den 23. April 1940.

Betr.: Aufhebung der Kommandierung des ~~W~~-Sturm-
bannführers und Hauptabteilungsleiter Karl L e i b . 4159

An das
~~W~~-Personalhauptamt
im Hause

Aus nachfolgenden Gründen bitte ich, die Kommandierung des ~~W~~-Sturm-
bannführers und Hauptabteilungsleiters Karl L e i b , der seiner-
zeit von mir nur für einige Wochen dem Ergänzungsamt für dessen
Aufbau zur Verfügung gestellt wurde, aufzuheben und seinen Dienst-
antritt im Erfassungsamt zum 15. Mai 1940 zu veranlassen.

Begründung:

Zur Ableistung ihrer aktiven Wehrpflicht werden in Kürze der ~~W~~-Un-
tersturmführer und Referent Brinker, ~~W~~-Oberscharführer Zander, der
mit einem Referat betraut ist, und ~~W~~-Oberscharführer Stührk einge-
zogen.

Für die beiden voll beschäftigten Referenten ist geeigneter Ersatz
nicht vorhanden, auch stehen sonst keine Männer mehr zur Verfügung.

Der Dienstbetrieb in diesen Referaten, die nur mit unbedingt zu er-
ledigenden zeitgemäßen Arbeiten beschäftigt sind, kann nur aufrecht-
erhalten werden, wenn zum mindesten der Leiter der Hauptabteilung,
dem die zur Einberufung Kommenden unterstehen, wieder seinen Posten
übernimmt, da er nur noch als Einziger für die Bearbeitung dieser
Sachgebiete verblieben ist.

W -Personalhauptamt		Eingang	
		23. APR. 1940	
		Anlagen:	

[Handwritten Signature]
~~W~~-Oberführer

Der Reichsführer-W
W-Personalhauptamt
ZK. - Eck/O.

Berlin, den 25. April 1940

Betr.: W-Sturmbannführer L e i b , Karl, W-Nr. 4 159.

U.R. an den

W-Brigadeführer Berger
Chef des Ergänzungsamtes der Waffen-W

B e r l i n

mit der Bitte um Aufhebung der Kommandierung des W-Sturmbannführers L e i b , Karl.

Der Chef des W-Personalhauptamtes



W-Gruppenführer

26. 4. 40.
Adj.

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Der Chef des Ergänzungsamtes
der Waffen-~~SS~~

Berlin, den 1.5.1940

Betr.: Aufhebung der Kommandierung des ~~SS~~-Sturmbannführers Leib

Bezug: Dort. vom 25.4.40

Anlg.: - 1 -

An den

Chef des ~~SS~~-Personalhauptamtes
~~SS~~-Gruppenführer S c h m i t t
B e r l i n

Es ist richtig, dass seinerzeit die Kommandierung des ~~SS~~-Sturmbannführers L e i b nur auf beschränkte Zeit vorgesehen war, umso mehr, als angenommen werden konnte, dass sich aus den hauptamtlichen Führern der Allg. ~~SS~~ geeignete Führer zur Leitung einer Ergänzungsstelle herauschälen würden. Diese Vermutung ist leider nicht eingetroffen, so dass es mir zu meinem Bedauern nicht möglich ist, den ~~SS~~-Sturmbannführer Leib abzugeben, umso weniger, als er für die Besetzung der neu zu errichtenden Dienststelle in Oslo vorgeschlagen wird.

Ich glaube auch, dass sich in einem ausgebauten Amt die Stelle eines Hauptabteilungsleiters leichter besetzen lässt, als in einem auszubauenden Amt die Stelle eines Leiters einer Ergänzungsstelle.

Stubaf. Leib gehört zu den vom Reichsführer für die endgültige Übernahme in die Waffen-~~SS~~ vorgesehenen Führern. Die Entscheidung hierüber soll in den letzten Maitagen erfolgen. Die Aufstellung der zur endgültigen Übernahme vorgesehenen Männer erfolgt nach Vortrag beim Chef des ~~SS~~-Personalhauptamtes.

dr.

SS -Personalhauptamt		Eingang	
		- 2. APR. 1940	
T			

Der Chef des Ergänzungsamtes
der Waffen-~~SS~~

Gröger
~~SS~~-Brigadeführer

1921

Berlin, den 8.7.40.

Der Reichsführer-
Personalhauptamt
ZK.

A k t e n n o t i z .

Der ~~W~~-Stubaf. L e i b, Karl ~~W~~-Nr. 4 159

ist-wird - eingesetzt - einberufen - befindet sich - seit

gemäss Schreiben Erg. Amt d. Waffen-~~W~~ v. 8.7.40.

als Leiter d. E.-Stelle Nordwest. d. Waffen-~~W~~

T. B. 7. 11/22. 1919. NK.

.....
~~W~~-Obersturmführer

BDL THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER

Beglaubigte Abschrift

44- und Polizeigericht X
Den Haag.

Den Haag, den 28. August 1940.

St.L. I 10/40.

Verfügung.

Das Ermittlungsverfahren gegen den 44-Hauptsturmführer Karl
L e i b , geb. 24.8.1909, Ergänzungsstelle Nordwest, wegen
fahrlässiger Körperverletzung und Übertretung der Strassen-
verkehrsordnung, wird eingestellt.

Gründe

Am 1.2.1940 um 11,30 Uhr fuhr der Beschuldigte
doe Otto Guericke-Strasse in Magdeburg in nördlicher Rich-
tung. als er an einer Haltestelle zwischen dem Bürgersteig
und einer Schutzinsel durchfahren musste, überquerte der
Drogist Hinrich aus Magdeburg die Strasse. Trotzdem der Be-
schuldigte dreimal Signal gegeben und seine Fahrgeschwin-
digkeit auf 15 Stundenkilometer herabgemindert hatte, konnte
er es nicht vermeiden, den Drogist Hinrich anzufahren und
zu verletzen, weil w. infolge Schwerhörigkeit die Signale
nicht gehört hatte. andererseits war der Beschuldigte durch
die Glätte der Strasse gehindert, sein Fahrzeug auf der Stel-
le zum stehen zu bringen. Da erheblich belastende Tatzeugen
ausser dem Verletzten nicht vorhanden sind, und dieser über
die Geschwindigkeit des Beschuldigten auch keine anderen
Angaben machen kann, ist ein Verschulden des Beschuldigten
an dem fraglichen Unfall nicht nachzuweisen.

Das Verfahren ist daher einzustellen.

Der Gerichtsherr:

gez: Rauter

44-Brigadeführer

Der Untersuchungsführer:

gez: Meurin.

44-Untersturmführer u.
44-Richter.

Beglaubigt
[Handwritten Signature]
44-Oberscharführer

BDC: THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

St.L. I 246 / 40

V e r f ü g u n g .

Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren gegen den
 W-Hauptsturmführer Karl L e i b , Ergänzungsstelle Nordwest,
 wegen Übertretung der StVÜ wird eingestellt.

G r ü n d e :

Am 19. Okt. 1940 fuhr der Beschuldigte in Antwerpen
 gegen 14,00 Uhr mit dem PKW W - 20 995 über die Rue Kipdork
 Marché in Richtung Jakobsmarkt. Als er an die Prinsestraat
 kam, bog von links ein belgisches Fahrzeug ein, dessen Fahrer
 nicht auf den Verkehr auf der Rue Kipdork Marché acht gab.
 Der Beschuldigte, der das Vorfahrtsrecht hatte, konnte
 gegenüber diesem unmotivierten Fahren sein Fahrzeug nicht
 mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Der Motor des belgischen
 Fahrzeuges wurde durch den W - PKW eingedrückt, bei dem nur
 der vordere linke Kotflügel beschädigt wurde.

Da die Schuld an dem Unfall den Fahrer des einbiegenden
 belgischen Kraftfahrzeuges trifft, war das Ermittlungsver-
 fahren gegen den W-Hauptsturmführer Karl L e i b einzu-
 stellen.

Den Haag, den 7. Dezember 1940.

Der Gerichtsherr:

gez. Rauter

W-Brigadeführer

Der Untersuchungsführer:

gez. Liederl

W-Untersturmführer u.
 W-Hilfsrichter

Beglaubigt

J. J. J.
 W-Oberstabsführer

Kurz - Aktenvermerke.

- 2.9.40 : Besprechung mit Dr.Oszwald. Frage der Etataufstellung für die Werkgemeinschaft. Die schon voraus für "Vaderen Erfdeel" bewilligten hfl. 500.- sollen in den Etat der Werkgemeinschaft mitaufgenommen werden.
Über Dr.Bodens; Mitteilung eines neuen Besuches durch einen katholischen Priester.
Über Bildbericht in "Das Bild" über Nachenius und seine Gemälde.
- 2.9.40.: Rücksprache bei SS-Hauptsturmführer Leib, SS-Ergänzungsamt, über Dr.Bodens.
Auch er vorsichtig gegenüber Dr.Bodens. Aufnahme in die SS soll grundsätzlich verhindert werden.
- 2.9.40 : Unterredung zwischen Dr.Ispert, Feldmeyer und mir.
Schwierigkeiten der SS-Aufstellung. Name Feldmeyer dadurch sehr exponiert. Es wird vorgeschlagen, als Vorsitzenden der Werkgemeinschaft einen neutraleren Namen zu wählen, wobei van Houten Geschäftsführer bleibt. Ein Gymnasiallehrer aus Zwolle, Tönnies, wird vorgeschlagen, der für diese Aufgabe besonders geeignet wäre.
Über den Druck der Zeitschrift "De Hamer". Erste Nummer im Entwurf fertig.
- 3.9.40 : Genaue Etataufstellung mit Herrn Biermann. Die Summe von 6000,- hfl wird einschliesslich der monatlichen Zeitschriftenherausgabe als Minimalsumme festgestellt.
vergl. beiliegende Etataufstellung.

- 4.9.40 : Vorstellung und Unterredung bei Generalkommissar Schmidt.
Im einzelnen s.dazu Schreiben an Generalkommissar Schmidt vom 6.9.49.
Auch er will versuchen, Dr.Bodens möglichst ~~g~~anz auszuschalten.
Ich erfahre, dass ~~XXX~~ Dr.Oszwald am 1. Oktober ausscheidet.
- 5.9.40 : Besprechung mit Fräulein Tapken, Reichsjugendführung, und Fräulein Heubel, Führerin des niederländischen BdM.
Zusammenarbeit auf dem Gebiet der praktischen Volkstumspflege. Ausschalten des Dr.Bodens, der auch hier ohne Auftrag Einflussnahme zu gewinnen versucht hatte.
- 5.9.40 : Besprechung mit Feldmeyer über Einzelheiten des Verlags, der Zeitschriftengründung, des Druckes, der Finanzierung, der Etatgestaltung u.a.
Es wird wahrscheinlich ein eigener Verlag unter Leitung des Bruders Herrn van Houtens gegründet werden, der Verlagsberechtigung hat.
- 5.9.40 : Besprechung mit SS-Standartenführer Kranefuss über Dr.Bodens, der in Verbindung mit Oberführer Behrens steht.
Auch er will negativ über Bodens berichten.
- 5.9.40 : Besprechung mit Herrn Nachenius.
Über weiteres Verhalten von "Vaderen Erfdeel" ~~Under~~ der Zeitschrift "Volksche Wacht". Nachenius wird als Herausgeber von "Volksche Wacht" zeichnen.
Ich erfahre von zwei Verlagsplänen von Herrn Farwerck, die er jetzt noch in seinem Verlag "Vaderen Erfdeel" und ~~und~~

unter seinem Namen herausgeben will. Dieses darf aber nur mit unserer vorherigen Zustimmung geschehen, da ich gegenüber Generalkommissar Schmidt auch die Verantwortung für "Vaderen Erfdeel" trage. Wobei zu fragen ist, ob unter dem Namen Farwerck jetzt überhaupt noch ein Buch erscheinen soll. Ich muss selbst zu F. hin und mit ihm sprechen. Pläne, die Lehrerschaft betreffend, werden besprochen.

- 5.9.40 : Ein Dr. Tappenbeck kommt zu mir. Holländer, in Deutschland gewesen.
Ist dabei, eine Art Kameradschaftshaus mit Studenten in Amsterdam einzurichten. Nach "deutscher Art" - schien mir aber noch ein wenig ungeklärt und intellektualistisch. Verbindung zum Feldmeyer-Kreis gesucht. Habe ihm dieses zu gesagt. Hat auch Verbindungen mit SS-Führern.
- 6.9.40 : Mehrere Besprechungen mit SS-Standartenführer Jungclaus und Feldmeyer.
- 6.9.40 : Besprechung mit SS-Sturmbannführer Elm (Verwaltungsführer) und SS-Obersturmführer Heimann (Kassenführer) über die verwaltungstechnische Durchführung des Kassenwesens bei der Werkgemeinschaft. Es werden bestimmte Richtlinien aufgestellt; s. Anlage 1 zum Schreiben an den Generalkommissar Schmidt vom 6.9.40/.
- 6.9.40 : Mit Feldmeyer und seinem Mitarbeiter de Haas über die erste Nummer von "De Hamer". De Haas ist für die Herausgabe und die äussere Aufmachung verantwortlich.
- 6.9.40 : Besprechung mit van Houten über seine und Herrn Nachenius

Teilnahme an der "Rheinischen Museumsfahrt", veranstaltet von Dr. Bodens (s. Anlage 2 zum Schreiben an den Generalkommissar Schmidt vom 6.9.40). Genauer Bericht erwünscht.

- 6.9.40 : Mit Herrn Bierman, dem Verwaltungssachbearbeiter der Werkgemeinschaft, über Grundsätze der Verwaltungsdurchführung gesprochen.
- Nachprüfung des Kassenberichtes über die ersten hfl. 2500. vom Monat August, die die Werkgemeinschaft über Feldmeyer von Schmidt erhalten hatte.
- 6.9.40 : Feldmeyer endgültig zum SS-Führer für die Niederlande von Mussert ernannt. Damit ist auch viel für die Arbeit der Werkgemeinschaft gewonnen, aber auch ihre richtiges taktisches Verhalten ist nun umso genauer zu überprüfen.
- 7.9.40 : Mit Dr. Ispert spreche ich die bisherigen Verhandlungsergebnisse durch. Er spricht einige Bedenken aus und befürchtet Ressortschwierigkeiten.
- Teilt mir mit, dass nun ihm Dr. Bodens unterstellt worden wäre. Weiss nicht, was er mit ihm anfangen soll. Wahrscheinlich nur ein beschränkter wissenschaftlicher Auftrag.
- Der einzige, der Dr. Bodens noch hält, ist der Reichskommissar.
- 9.9.40 : Besprechung mit Feldmeyer über Werkgemeinschaft.
- Tönnies hat den Vorsitz der Werkgemeinschaft grundsätzlich angenommen. In der ersten Nummer der Zeitschrift wird dieses zusammen mit einigen kurzen Leitsätzen bekannt gegeben.
- Fragen der Unterrichts- und Lehrerreform eingehender besprochen. Einige konkretere Besprechungen und Vorschläge schon im Gange. Werkgemeinschaft muss hier mitarbeiten, da

anderenfalls ihre Forschungs- und Aufklärungsarbeit umsonst getan wäre. Im Augenblick sind die Schulen und die Lehrerschaft scharf gegen Deutschland eingestellt.

Näheres wird mit Brigadeführer Rauter und Kommissar Wimmer zu besprechen sein.

10.9.40 : Besuch der Jahrbörse (Messe) in Utrecht. Ich wollte feststellen, ob möglicherweise dort handwerkliche Kunstgegenstände ausgestellt wären, die eine stärkere Grundlage einheimischer oder bäuerlicher Volkskunst aufwiesen. Befund rein negativ : zumeist industrieller oder sogenannter "kunstgewerblicher" Kitsch.

10.9.40 : Besuch bei Herrn Farwerck in Hilversum.

Zusage einer weiteren Arbeitsunterstützung unter Zurücktreten seines Namens.

Verabredung, dass ~~dass~~ er mir in der nächsten Woche die Korrekturfahnen seines Rassebuches nach Den Haag bringen will, ebenso ein druckfertiges Manuskript des Lehrers Loos über "Karl den Franken" (Titel so unhaltbar) und ein Manuskript eines Herrn Rasch über das Jahresbrauchtum in den Niederlanden.

Über das Rassebuch von Farwerck muss ich grundsätzlich die Entscheidung von Generalkommissar Schmidt haben.

Ferner will Farwerck mir einige Forschungspläne und -wünsche im Rahmen der Arbeit des "Vaderen Erfdeel" vorlegen.

10.9.40 : Besuch bei Herrn van Lange in Amsterdam. Van Lange ist ~~ein~~ einer der wenigen hiesigen nichtjüdischen Kunsthändler, der viel mit Reichskommissar zusammenarbeitet. Ich will ihn gelegentlich darum bitten, auf Möbel und Handwerksgegenstände

bäuerlicher Volkskunst bei den von ihm besuchten Versteigerungen ^{zu} /achten und sie gegebenenfalls der "Volkschen Werkgemeinschaft" zur Sicherstellung mitzuteilen.

- 12.9.40 : Herr van Houten gibt mir einen ausführlichen Bericht ~~XXX~~ über die von Dr. Bodens veranstaltete Fahrt zu den Rheinischen Museen. Es ist viel gezeigt worden. Van Houten konnte einige wesentliche Verbindungen nach dem Niederrhein aufnehmen. Politisch gesehen etwa der Eindruck, den ich in meiner Stellungnahme vor Eintritt der Fahrt in dem Aktenvermerk zum Schreiben an den Generalkommissar Schmidt feststellte. Ich bespreche mit Van Houten einige Fragen der Geschäftsführung der Werkgemeinschaft, der er sich nun ausschliesslich widmen soll. Ebenso bespreche ich mit ihm grundsätzlich die Angelegenheit Sierksma in Friesland.

- 12.9.40 : Es entstehen neue Schwierigkeiten mit Generalkommissar Schmidt. Er hat bis heute noch nicht die Geldanweisung unterschrieben. Ebenso macht er nun Einwendungen gegen die von SS-Brigadeführer Rauter und mir gebrauchten Formulierungen hinsichtlich der Verantwortlichkeit für die Werkgemeinschaft; es müssten noch neue Besprechungen folgen. Er weist mich an Herrn Efger, einer seiner näheren Mitarbeiter. Ich bespreche mich daraufhin mit Dr. Ispert. Wir stellen eine neue Formulierung auf, von der wir meinen, dass sowohl SS-Brigadeführer Rauter als auch Generalkommissar Schmidt damit einverstanden sein könnten. Als wir damit bei Herrn Efger vorsprechen wollen, ist Generalkommissar Schmidt gerade deswegen zur Rücksprache beim Reichskommissar. Wir können im

Augenblick nichts machen. Weitere Besprechungen müssen morgen folgen.

Unter diesen Verzögerungen leidet die Arbeit der Werkgemeinschaft sehr. Sie hat kein Geld mehr. Die Zeitschrift ist aber schon im Druck. Sie soll Ende nächster Woche erscheinen.

12.9.40 : Tagüber wird der Kassensachbearbeiter Biermann von SS-Obersturmführer Heimann ins Kassen- und Buchungswesen eingeführt.

13.9.40 : Ich habe eine längere Unterredung mit Herrn Dahmen von Buchholz, der der beste Kenner der Freimaurerei in Holland ist.

Zunächst bat ich ihn um Auskünfte über van der Ven (ev. jüdische Abkunft), die er mir aber nicht geben konnte. Jedoch will er sich an anderer Stelle darum bemühen.

Dann machte er mir Mitteilungen über die Freimaurerei von Herrn Farwerck. Nach dieser Darstellung wäre Farwerck tatsächlich in stärksten internationalen Freimaurerbindungen gewesen - keineswegs nur in einer "Winkelloge", wie Farwerck das darstellt, sondern in einer sehr einflussreichen, nach Frankreich gebundenen Loge, deren Vorsitz Annie Bessant ~~hatte~~ und deren Leitung ein Jude hatte; Farwerck selbst war irgend wie an der Leitung massgebend beteiligt. Seine Logenverbindungen, die er unmittelbar zu bearbeiten hatte, gingen bis nach Jugoslawien, ~~TSCHOSLOWAKEI~~ Tschechoslowakei, Griechenland usw.

Herr Dahmen von Buchholz wird mir darüber eine schriftliche Stellungnahme mit Unterlagen geben. Nach Nachprüfung dieser Unterlagen müsste dann die Stellung zu Herrn Farwerck neu überprüft werden. (Herr Dahmen von Buchholz arbeitet mit dem SD und dem Amt Rosenberg zusammen.)

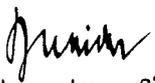
13.9.40 : Besprechung zwischen Herrn Efger, Herrn Volkmar, Herrn Dr. Ispert und mir über eine neue Formel für die Verantwortlichkeit gegenüber der Werkgemeinschaft. Wir sind uns grundsätzlich darüber klar, dass die Abgrenzung folgendermassen zu geschehen hat : zuständig für die volkskundlichen und volkstumserhaltenden, für die organisatorischen und finanziellen sowie für die SS-mässigen Belange, wie überhaupt für die allgemeine weltanschauliche Ausrichtung und Zielsetzung ist das Generalkommissariat Rauter; zuständig für den politischen Einsatz in den allgemeinen politischen Rahmen des Reichskommissars mit den daraus folgernden propagandistischen Notwendigkeiten ist das Generalkommissariat Schmidt. Verantwortlicher Sachbearbeiter bei Rauter wäre ich, bei Schmidt wäre es Dr. Ispert. Brigadeführer Rauter hatte seine Zuständigkeit zu weit gefasst, worüber ich mir im klaren war. Ich musste seine Ansicht aber auf seinen Wunsch in das Schreiben an den Generalkommissar aufnehmen.

Die schriftliche Formulierung wird zwischen Dr. Ispert und mir aufgesetzt werden. Es muss auf jeden Fall verhindert werden, dass zwischen Brigadeführer Rauter und Generalkommissar Schmidt dieser formalen Frage wegen eine Spannung entsteht.

Ich habe gleichzeitig für den Monat September die beantragten 6500.- Gulden bar erhalten zur Weiterführung an die Werkgemeinschaft. Damit ist die Arbeitsaufnahme endgültig gesichert.

14.9.40 : Am Abend vierstündige Besprechung zwischen Dr. Ispert, Herrn van Houten und mir. Es werden Fragen des weltanschaulichen und taktischen Einsatzes der Werkgemeinschaft besprochen. Genaue Festlegung in unserem Verhalten zu Herrn Farwerck. Trotzdem er jetzt immer noch eine führende Rolle in der NSB hat, wird seine Stellung auf die Dauer unhaltbar sein. Frage eines Nachfolgers in unserem Sinn. Werkgemeinschaft soll auch von Mussert als in seinem Sinn arbeitend anerkannt werden. Vaderen Erfdeel soll ganz in Werkgemeinschaft aufgehen. Volksche Wacht soll unter Wachenius selbstständig bleiben und soll in der Abt.V (Kulturfragen) der NSB verankert werden. Es wird über Tönnies, den kommenden eigentlichen Vorsitzenden der Werkgemeinschaft, gesprochen; ebenso über Sierksma, der unbedingt dazu überredet werden soll, erst einmal sein Abitur zu machen, bevor er weitere Pläne innerhalb der Werkgemeinschaft in Angriff nimmt. Es wird sehr eingehend über den in Gründung befindlichen "Hamer"-Verlag gesprochen. Es werden alle Möglichkeiten erwogen, um ihn möglichst schnell finanziell zu stärken. Wir werden versuchen, amtliche Veröffentlichungen dort erscheinen zu lassen, ebenso Schulbücher usw. Technisches Material soll möglicherweise von Emigranten-Verlagen übernommen werden. Es wird die Zeitschrift "De Hamer" genauer besprochen. Technische Einzelheiten für die erste Nummer werden festgesetzt.

abgeschlossen : Den Haag, 16.9.1940.


SS-Untersturmführer

Ergänzungsamt der Waffen-SS

Dienststellenstempel

Berlin, den 7. März 19341

An den

Betreff:

Chef des SS-Personalhauptamtes
über Chef des SS-Hauptamtes,

Beförderungsvorschlag

B e r l i n

- Anlagen:
1. Stammbogen-Auszug
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Hauptsturmführer (Sonderführer)

Karl Leib

z. Zt. Leiter der Ergänzungsstelle Nordwest

zum

~~Sturmbannführer~~
SS-Obersturmführer der Reserve in der Waffen-SS

erwirken zu wollen.

Hochf. Le. Per

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Den Haag, Koniginnengracht 60

Weitere Angaben siehe Rückseite.

Berlin, den 7. März 19341

Der Chef des Ergänzungsamtes
der Waffen-SS

- Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Waffen-SS

Alter: 32 Jahre
 Eintritt in die **W**: Dezember 1930
W - Nummer: 4159
 Parteinummer: 328 573
 Letzte Beförderung: Stubaf.d.Allg.**W**
 Beruf: hauptamtl.**W**-Führer
 gedient: 2 Monate Landespolizei
 16 Monate im Ergänzungsamt

L. hat erst als Leiter der Ergänzungsstelle Mitte und anschließend als Leiter der Ergänzungsstelle Nordwest, Den Haag, hervorragenden Anteil an der Errichtung dieser Stellen, sowie an der Ersatzbeschaffung für die Waffen-**W**. Besondere Verdienste hat L. sich bei der Errichtung der Dienststelle in Holland und Belgien erworben. Durch sein Zusammenarbeiten mit den Befehlshabern und militärischen Dienststellen der besetzten Gebiete, hat L. bewiesen, die Anforderung die an einen Reserveführer gestellt werden, voll auf zu besitzen.

Befürwortend weitergereicht.


W-Brigadeführer.

Personal-Bericht

des Sturmbannführers Karl Leib Ergänzungsstelle Nordwest
(Dienstgrad) (Vor- und Suname) (Dienststelle und Einheit)

Mitglieds-Nr. der Partei: 328 573 H.-Ausweis-Nr.: 4 159

Seit wann in der Dienststellung: Beförderungsdatum zum letzten Dienstgrad: 20.4.38

Geburtstag, Geburtsort (Kreis): 24.8.1909 in Gammertingen

Beruf: 1. erlernter: Kaufmann 2. jetziger: H-Führer

Wohnort: Straße:

Verheiratet: ja Mädchenname der Frau: Emmy Hätinger Kinder: Konf.: egl.

Hauptamtlich seit:

Vorstrafen: nein

Verletzungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung: nein

Beurteilung

I. Allgemeine äußere Beurteilung:

1. rassistisches Gesamtbild: vorwiegend nordische Erscheinung
2. persönliche Haltung: korrekt
3. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: Auftreten ist tadelfrei
4. geldliche Verhältnisse: soweit bekannt geordnet
5. Familienverhältnisse: soweit bekannt geordnet

II. Charaktereigenschaften:

1. allgemeine Charaktereigenschaften: energisch, einsatzfreudig, treu
in ausreichendem Maße vorhanden
2. geistige Frische: in ausreichendem Maße vorhanden
3. Auffassungsvermögen: schnelle und leichte Auffassungsgabe
4. Willenskraft und persönliche Härte: starkwillig, zielbewußt, energisch
5. Wissen und Bildung: über dem Durchschnitt
6. Lebensauffassung und Urteilsvermögen: lebensbejahend und klar
7. besondere Vorzüge und Fähigkeiten:
8. besondere Mängel und Schwächen: hier nicht bekannt

III. Ausbildungsgang (alte Armee, RW, Wehrmacht, Polizei, Sonderkurse 44), innegehabte Dienststellung in der 44:

8 Wochen Polizei-Ausbildung

IV. Grad und Fertigkeit der Ausbildung:

1. im Ordnungsdienst:

1. praktische Kenntnisse:

2. theoretische:

2. im Geländedienst:

1. praktische:

2. theoretische:

3. im Sport:

1. praktische:

2. theoretische:

3. besitzt Sportabzeichen: Reichssportabzeichen

4. Weltanschauung:

1. eigenes Wissen: in ausreichendem Maße vorhanden

2. Fähigkeit des Vortragens:

3. Einstellung zur nat.-soz. Weltanschauung: als alter Nationalsozialist positive Einstellung

5. Fähigkeiten und Kenntnisse im Innendienst, Disziplinarwesen und Verwaltung:

Als Führer im Erfassung- und Ergänzungswesen mit allen einschlägigen Bestimmungen vertraut.

Gesamtbeurteilung: Hauptsturmführer Leib hat auf Grund seiner Leistungen

eine Beförderung verdient. Er ist ein jederzeit einsatz-

bereiter und einsatzfähiger Führer. *Ausführung im Körper*

Eignung:

1. geeignet für jetzige Dienststellung ohne Aussicht auf höhere: *ist nicht geeignet; da er ein Führer ist, nicht nur hier, sondern in allen Fällen, in denen er eingesetzt wird.*

2. geeignet für andere Dienststellungen (welche): *in allen Fällen, in denen er eingesetzt wird.*

Stellungnahme der vorgelegten Dienststellen:

Berlin, den 19. März 1941

Der Chef des 44-Hauptamtes

G. Feigen
44-Brigadeführer

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Der Reichsführer-~~SS~~

~~SS~~-Hauptamt

(Dienststellenstempel)

Berlin

, den 3. Juli

1942

An

Reichsführer-~~SS~~

Chef des ~~SS~~-Personalhauptamtes

Betreff:

Ernennungsvorschlag

Beförderungsvorschlag

Berlin - SW 11

- Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die ^{Ernennung}~~Beförderung~~ des ~~SS~~-Hauptsturmführers d.R. Karl L e i b
 - ~~SS~~-Nr. 4 159 -

i. Zt. Leiter der Inspektion "Nord" zum

~~SS~~-Sturmabführer (F) (Fachgruppe I (Ergänzung))

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin - Konradshöhe, Sandhauserstr. 62



~~SS~~-Gruppenführer

und Generalleutnant der Waffen-~~SS~~

Berlin

, den 3. Juli

1942

- Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

V e r m e r k

-.-.-.-.-

Betr.: Germanische Forschungsarbeit.

Am 16.11. berichtet 47-Stubaf. Leib, daß 47-Stubaf. Neumann vom Einsatzstab eine Besprechung über die germanische Forschungsarbeit einberufen habe, auf der Richert, Huhnhäuser, Noot und Leib anwesend sein würden. Ich erklärte, daß ich selbstverständlich Wert darauf legen müsse, an einer solchen Besprechung teilzunehmen. 47-Stubaf. Leib fand diesen Wunsch durchaus verständlich und erklärte sich bereit, für meine Einladung Sorge zu tragen.

Am 18.11. vormittags setzte sich 47-Stubaf. Leib fernmündlich mit 47-Stubaf. Neumann in Verbindung, um sein Einverständnis darüber einzuholen, daß ich an dieser Besprechung teilnehmen könne. 47-Stubaf. Neumann erklärte meine Teilnahme für nicht erforderlich. Von 47-Stubaf. Leib befragt, was denn als Tagesordnung anstehe, wurde diesem erklärt, er würde das ja sehen.

Die Besprechung fand am 18.11. um 10 Uhr statt. Es waren anwesend Neumann, Hagemann, Huhnhäuser, Richert, Noot, Leib.

Nach dem Bericht von 47-Stubaf. Leib nahm die Besprechung folgenden Verlauf. Sie wurde eröffnet mit einer längeren Ausführung von Huhnhäuser, der zunächst erklärte, daß er die Initiative zu dieser Besprechung ergriffen hätte, damit eine Abgrenzung der Arbeiten erfolge (!). Dann trug Huhnhäuser seinen uns bekannten Plan über die Zusammenfassung der norwegischen Wissenschaft vom staatlichen Sektor her vor.

Anschließend wurde die Frage des rassenpolitischen Amtes der NS. von Hagemann aufgeworfen. Das Institut werde nunmehr geschaffen und dem Schulungsamt unter Fuglesang angeschlossen. Seine Schaffung sei vollzogene Tatsache und nunmehr müsse auch mit diesem Institut gearbeitet werden. Es müsse eben Sache des "Ahnenerbe" sein dafür zu sorgen, daß die Leitung dieses Institutes sich unseren Wünschen anschließe.

Dagegen nahmen Noot und Leib entschiedene Stellung. Die vorgebrachten Argumente decken sich mit dem, was wir in unseren vorhergehenden Besprechungen vereinbart haben.

Für eine Intensivierung des Fuglesang'schen Institutes setzte sich nicht nur Hagemann, sondern besonders auch Huhnhäuser (!) und Richert ein. Der Einwand von Leib, daß wir jeden Mann für die Arbeitsgemeinschaften bei uns brauchten, wurde mit dem Hinweis abgetan, daß doch genügend andere Mitarbeiter zur Verfügung ständen !

Abschließend wurde dann vereinbart, daß die Verbindung mit dem rassenpolitischen Institut über Dr. Richert (!) aufrechterhalten werden sollte.

Soweit der ~~zweifellos~~ nicht ganz vollständige Bericht von Stubaf. Leib über diese Besprechung, die 2 Stunden in Anspruch genommen hat.

Anschließend hat Stubaf. Leib sofort O'Gruf. Rediess über die Besprechung informiert. ~~(Er hat dabei den Eindruck gewonnen, daß wir auf eine Unterstützung unserer Linie durch O'Gruf. Rediess keinesfalls rechnen können.)~~ Noch während dieser Besprechung rief Richert an und bat dringend um eine Unterredung, die ihm auch gewährt wurde. ~~O'Gruf. Rediess hat schon in der in meinem Vermerk über die Besprechung mit Dr. Richert am 11. 11. erwähnten Unterredung Dr. Richert gegenüber keine klare Stellung bezogen.)~~

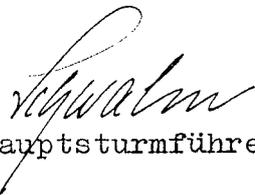
Aus diesen Tatsachen sind folgende Schlüsse zu ziehen:

- 1.) Herr Huhnhäuser spielt scheinbar eine sehr krumme Tour. Entgegen unseren Verabredungen unterstützt er jetzt plötzlich die Linie Dr. Richerts und beantragt bei dem zuständigen Parteiorgan ohne vorherige Fühlungnahme mit mir entscheidende Aussprachen, die von dem Vertreter des "Ahnenerbe" nicht einmal beeinflußt werden können.
- 2.) Die von uns vertretene Linie kann nicht durchgehalten werden, weil ihr die erforderliche klare Rückendeckung fehlt.
- 3.) Der Vertreter des "Ahnenerbe" kann ohne weiteres aus derartigen wichtigen Besprechungen herausgehalten werden, weil er gegenüber den Führungsspitzen keine Dienststellung hat, die der von Huhnhäuser oder Richert gleich wäre. Wäre der Vertreter des "Ahnenerbe" Dienststellenleiter, könnte er einfach bei derartigen Besprechungen nicht über

- 3 -

gangen werden. Der Vertreter des "Ahnenerbe" hat, vom
ersten Augenblick an, ~~da~~ ^{in dem} er von dieser Besprechung erfuhr,
vergeblich versucht, sich einzuschalten, da offenbar der
Wunsch vorgelegen hat, ihn auszuschalten. Nach dem vorzüg-
lichen Gelingen dieses Versuches ist die Grundlage für
eine wirkliche Zusammenarbeit mit Huhnhäuser und Richert
~~tief~~ erschüttert.

Oslo, am 19.11.42.


SS-Hauptsturmführer.

44-Hauptsturmführer
 Prof. Dr. H. Schwalm

O.U., am 22. Nov. 1942.

44. Stab. Sievers
 mit Bitte um Kammersänger und Rückgabe.

30.11.42
 [Signature]

Lieber Kamerad Schneider !

Heute möchte ich Ihnen gern ein paar persönliche Zeilen schicken. Ich hoffe, daß Sie sich von den Strapazen der Reise inzwischen erholt haben. Auch Sievers wird sich hoffentlich nicht mehr allzu sehr darüber ärgern, daß die Rückreise nicht so glatt von statten gegangen ist.

Zunächst möchte ich noch kurz einige Bitten vortragen: Vergessen Sie bitte nicht, die Angelegenheit der Besoldung von dort zu klären. Es ist mir wirklich unangenehm, immer wieder daran erinnern zu müssen. Heute schreiben wir schon wieder den 22. Nov. und weder Frl. Brendemühl noch ich haben bisher für diesen Monat etwas bekommen. Angeblich geht das nicht. wie bei allen anderen, die 10 Tage beurlaubt wurden. Besonders aber liegt mir daran, daß die Frage des Kommandierungsgeldes nunmehr wirklich geklärt wird. Wenn kein direkter Befehl aus Berlin kommt, wird das niemals etwas. Wichtig ist allerdings dabei, daß das diesbezügliche Schreiben des 44-Hauptamtes bzw. des Amtes VI auf einen Wunsch des "Ahnenerbe" zurückgeht, noch besser ist, auf einen direkten Wunsch des 44-Standartenführers Sievers, weil letzterer mit Leib gesprochen hat.

Die zweite Bitte betrifft die Posener Sache. Lassen Sie mich bitte recht bald wissen, wenn die Sache negativ auszugehen scheint. Sie werden verstehen, daß ich mich dann auf die ganzen Dinge einstellen muß.

Zur Charakterisierung der hiesigen Verhältnisse möchte ich Ihnen weiterhin kurz berichten, daß mich 44-O'Gruf. Rediess mit einer Strafe (!) von 10.- Kr. zugunsten des Kasinos belegt hat, weil ich am Tage Ihrer Ankunft am Führerzugdienst nicht teilgenommen hatte. Die Besprechung mit Ihnen war ja wirklich wichtiger, als sich das Geschrei des Kammersängers Krämer anzuhören, später der auf dem Führerzugdienst einige Arien vorgesungen hat. Meine schriftliche Entschuldigung hat der Obergruppenführer nicht gelten lassen. Zu meinem Ansuchen, mich grundsätzlich von all diesem Dienst zu befreien, hat er sich überhaupt nicht geäußert. Nun, wir werden es tragen können. Jedenfalls werde ich jetzt automatisch an jedem Montag eine schriftliche Entschuldigung an

den Stabsleiter des Höheren ~~W~~- und Polizeiführers für die Nichtteilnahme am kommenden Dienst einreichen. Für solche Dinge habe ich nun wirklich keine Zeit.

Nun aber das Wichtigste. Ich hatte am Freitag nachmittag eine lange Unterredung mit Volberg. Ich werde darüber morgen noch einen Vermerk schreiben. Bei dieser Unterredung sind verschiedene Dinge klar geworden, die ich immer schon befürchtet habe. Zunächst konnte ich einmal feststellen, daß der Bericht von Leib über die merkwürdige Sitzung bei Neumann, von der ich in meinem letzten Vermerk berichtet hatte, keineswegs zuverlässig und erschöpfend gewesen ist. Er ist einfach nicht in der Lage, den Dingen wirklich zu folgen. Da er Dienststellenleiter ist, muß er aber unsere Interessen mit vertreten, wenn - wie im vorliegenden Fall - meine Anwesenheit ausdrücklich nicht gewünscht wird. Anscheinend geht es hinsichtlich der Teilnahme an solchen Besprechungen auch nach Gesichtspunkten, für die ich absolut kein Verständnis habe. Auch Volberg war scheinbar rangmäßig nicht hoch genug gestuft, um zu dieser Sache hinzugezogen zu werden. Dabei werden doch, was die ~~W~~ betrifft, ausschließlich Volberg und ich die Sache praktisch machen. Wenn man nun aber im Gegensatz zu Volberg über einen Dienststellenleiter verfügt, der diesen Dingen so wenig gewachsen ist wie Leib, dann wird die Sache wirklich kritisch. Nach den Berichten, die Volberg von Noot und Huhnhäuser erhalten hat, soll der merkwürdige Unfall von Huhnhäuser auf eine grobe verletzende Ungeschicklichkeit von Leib zurückzuführen sein, die Huhnhäuser zu einer sehr scharfen Erwiderung veranlaßte. Worin diese Äußerung bestanden hat, daran konnte (oder wollte?) sich Volberg nicht erinnern. Jedenfalls hätten ihm aber beide Herren diesbezügliche Andeutungen gemacht. Meine Unsicherheit über das, was dort besprochen worden ist, wurde noch größer, als mir Volberg einen Bericht über die Gemütsverfassung von Huhnhäuser gab. Huhnhäuser ist völlig verstört, und zwar im Wesentlichen dadurch, daß immer neue Momente auftauchen, immer wieder etwas anderes gesagt wird. Erst macht Richert den Mann verrückt dann macht Leib Ungeschicklichkeiten bzw. Vorschläge, die absolut zeigen, daß er von der Materie keine Ahnung hat. Mir fällt aber beides zur Last, denn - wie Volberg sagte - hat Huhnhäuser sowohl das Verhalten von Richert wie das von Leib auf mich zurückgeführt. Huhnhäuser wisse überhaupt nicht, was ich eigentlich für eine Richtung verfolge. Huhnhäuser hält sich eben nicht an das, was man ~~sagt~~ ihm persönlich sagt, sondern an das, was ihm zugetragen wird.

Volberg und auch ich waren uns vollkommen darüber klar, daß hier erst ein Wandel eintreten kann, wenn Mittel und Wege gefunden sind das Hineinreden Dritter in diese doch ausschließlich Huhnhäuser, Volberg und mich angehenden Angelegenheiten zu verhindern. Das bedeutet aber erstens: Das Verschwinden von Richert, und zweitens: Eine dienstliche Stellung des "Ahnenerbe"-Vertreters, die die Wiederholung von Vorgängen wie sie bei der Sitzung sich abspielte unmöglich macht. Ich weiß nicht recht, was ich zur Herbeiführung dieses Zustandes tun kann. Volberg hält es im Augenblick nicht einmal für angebracht, daß ich mich bei Huhnhäuser sehen lasse. Ich habe Volberg noch einmal auseinander gesetzt, wie ich meine Aufgabe hier auffasse. Ich glaube, daß er nunmehr wirklich begriffen hat, daß wir nichts lieber sehen würden, als wenn sich Huhnhäuser sobald wie möglich in unsere Arbeiten einschaltet. Nur muß er dann wirklich kameradschaftlich mit mir zusammenarbeiten. Je mehr er dann von den lenkenden Aufgaben auf Grund seiner Kenntnisse für uns übernimmt, umso besser. An einem Beispiel konnte ich Volberg klar machen wie weitgehend meine Zurückhaltung in allen Dingen geht, die bereits zunächst einmal von Huhnhäuser vorwärtsgetrieben worden sind. So legte ich Volberg dar, daß ich z.B. mit den Herren Saxlund und Quelprud bisher keine Verbindung aufgenommen hätte, weil Huhnhäuser diese beiden Herren ~~bisher~~ herangezogen und allmählich für uns gewonnen hätte und ich selbstverständlich viel zu viel Empfindung dafür hätte, wie man in eine Lande wie Norwegen solche langsam gewachsenen persönlichen Verhältnisse achten müsse. Auch würde ich natürlich Herrn Huhnhäuser niemals die Leute einfach ausspannen. Wenn Huhnhäuser die Verbindung mit diesen Männern im Rahmen unserer Aufgabe und in enger Fühlung mit mir weiterpflegen will, so würde ich das sogar für das Organische halten. Bei diesem Punkt der Erörterung glaube ich nun bei Volberg Anzeichen dafür gefunden zu haben, worauf sich die Taktlosigkeit von Leib bezogen haben dürfte. Ich glaube, den Bemerkungen von Volberg entnehmen zu können, daß Leib bezüglich dieser Herren einfach erklärt hat, daß die Zusammenarbeit mit diesen beiden Norwegern künftig nur noch über mich stattfinden dürfte. Ich schreibe Ihnen dies, weil ich Sie bitten möchte, den in Aussicht genommenen Brief an Huhnhäuser dort aufzusetzen. Ich möchte daß auch nicht die geringste Wendung in diesem Brief steht, die

7 Wenn noch einmal meine Aufgabe minimiert wird und dann

ich etwa gebrauchen könnte und die deshalb bei Huhnhäuser eine Stimmung anschlagen könnte, die der Wirkung des Briefes ungünstig ist. Der Brief an Huhnhäuser kann ganz kurz sein. Auf die besprochene Sache braucht gar nicht eingegangen zu werden. Es genügt, wenn daran appelliert wird, daß wir seine Mitarbeit wünschen und benötigen. Weiter möchte hervorgehoben werden, ~~we~~ sehr auch ich persönlich mir diese Mitarbeit für meine Arbeit wünsche, wobei man geschickt einfließen lassen könnte (um das Mißtrauen auf Huhnhäusers Seite zu beseitigen, soweit das durch einen Brief überhaupt beseitigt werden kann), daß unsere Arbeit niemals die Huhnhäuser'sche ersetzen kann, ~~sondern~~ sondern daß sich beide Arbeitsbereiche ergänzen und ^{es ist} dies umso mehr der Fall sein wird, je aktiver die Hilfe ist, die wir beide einander gewähren.

Eine weitere Aussprache mit Huhnhäuser werde ich also nachdem Volberg schläge von Volberg zunächst zurückstellen.

Sonst bin ich in dieser Woche nur wenig vorwärts gekommen. Ich habe mich nun erst einmal um die Wohnungsangelegenheiten bekümmert. Ich habe nun endlich hier ein Zimmer im Hybelhaus bezogen. Die Sache mit der anderen Wohnung läuft nur langsam an. Ich bin immer noch nicht sicher, ob ich dann selbst dort einziehe.

Für heute herzliche Grüße

Ihr

Schulze

Prof. Dr. H. Schwalm

O.U., am 26. August 1943.

#-Hauptsturmführer

47 260 H

An

#-Standartenführer S i e v e r s

W a i s c h e n f e l d .

054050 * 21.08.43 ✓

A/93/91E

Lieber Kamerad Sievers !

Ich benutze die vortreffliche Gelegenheit, Ihnen durch einen hier tätigen Kameraden (#-O'Stuf. Schwarzäugle), der nach Waischenfeld in Urlaub fährt, einen kurzen unmittelbaren Bericht zu geben.

Zunächst darf ich Ihnen zur Übersiedlung nach Waischenfeld alles Gute wünschen. Es ist gewiß ein sehr eigentümlicher Zufall, daß ich durch briefliche Mitteilungen von Frau Schwarzäugle schon von Ihrem Einzuge in Ihre neue Heimstätte gehört habe. Es müssen ja noch sehr idyllische Verhältnisse in Waischenfeld herrschen, sodaß wir wirklich hoffen dürfen, daß das Ahnenerbe dort alle Fährnisse dieses Krieges gut überstehen wird.

Leider ist Waischenfeld nicht so leicht zu erreichen wie Berlin. Ich fürchte daher, daß es sehr lange dauern wird bis ich Sie dort besuchen kann. Kamerad Schneider ist ja erfreulicherweise in Berlin geblieben, sodaß die Verbindung mit ihm auf dem alten Wege schnell und zuverlässig weiterhin funktionieren wird.

Meine Familie ist, wie Sie wohl wissen, ebenfalls aus Berlin evakuiert worden. Baron Lazarini, früher in Weißenstein/Unterkrain, jetzt auf Schloß Langschlag und Rosenau im Waldviertel/Niederdonau (es ist der Ihnen aus meinen Berichten bekannte Begleiter auf allen unseren Fahrten in Unterkrain), hat sich freundlicherweise bereit erklärt, Frau und Kinder aufzunehmen. Sie erhalten auf Schloß Rosenau eine eigene Wohnung. Leider sind aber meine ganzen Sachen noch in Berlin, besonders meine Bibliothek. Sobald ich hier einmal weg kann, will ich nach Berlin fahren und sehen, ob ich einiges verpacken und weg transportieren kann. Können Sie vielleicht noch irgendwo ein paar Bücherkisten sicher unterstellen ?

Durch die Einstellung des Urlauberzuges durch Schweden, sind wir hier tatsächlich zur Insel geworden. Die jetzige Verbindung mit dem Schiff, das nur gelegentlich und dann immer von einem anderen Hafen verkehrt, dauert sehr lange und kommt praktisch für uns überhaupt nicht mehr in Betracht, da man nicht tagelang auf den Sammelagern in Norwegen oder im Reich warten kann. Hier ist zunächst eine Urlaubssperre verhängt worden, damit das große Durcheinander, das augenblicklich herrscht, nicht noch vermehrt wird. Für Dienstfahrten nach Berlin muß der Zivilzug benutzt werden, solange die Schweden uns noch Durchreisevisen geben, die sie jetzt den für uns arbeitenden Norwegern bereits verweigern. Die wenigen Flugplätze, die zur Verfügung stehen, sind für mich nicht erreichbar. Eine besondere Schwierigkeit bedeutet auch noch die Bezahlung dieser Reisen durch Schweden.

Mit #-Stubaf. Leib und mit Herrn Lin.rat Huhnhauser konnte ich wieder ein erträgliches Arbeitsverhältnis herstellen. Dadurch daß wir hier in der Colbjörnsensgate 1 in das dem Ahnenerbe zur Verfügung gestellte Haus einziehen konnten, sind die Berührungen mit der Germanischen Leitstelle auf wenige kurze Treffen in der Woche beschränkt. Es wird sich zeigen, ob das kühl-sachliche Verhältnis ausreicht, die Arbeiten des Ahnenerbes auf die Dauer vorwärtszubringen, da ich ja nach der neuen Regelung sowohl was die Verbindung zu den wesentlichen norwegischen Dienststellen wie zu #-Obergruppenführer Redieß anlangt, ganz auf den Dienststellenleiter angewiesen bin.

Die Reisen der Herren Phleps usw. sind bis jetzt reibungslos verlaufen. Ich freue mich, Ihnen melden zu können, daß wir schon jetzt sagen dürfen, daß das Unternehmen einen großen Erfolg verspricht. Schon nach Verlauf der ersten Reiseweche haben mir Phleps sowohl als auch Weigel versichert, daß das, was sie bis jetzt beobachten konnten bezw. gefunden haben, die ganze Reise schon gelohnt habe. Auch Wolfram, dessen Begeisterungsfähigkeit Sie ja kennen, gerät von einem Entzücken ins andere. Das Engagement von Hagn hat sich als ein sehr günstiger Schachzug erwiesen. Die Verbindung zur Bevölkerung konnte überall in befriedigender Weise hergestellt werden. Die Bauern sind zurückhaltend, geben aber freudlich Auskunft. Die schwierige Ernährung draußen ließ sich nicht ganz befriedigend regeln. Dank der kameradschaftlichen Mitwirkung anderer hiesiger #-Führer (mit denen ohne Ausnahme ein gutes kameradschaftliches Verhältnis ^{hiedes} hergestellt werden konnte

ist es mir möglich, den Herren von Zeit zu Zeit zusätzlich Marschverpflegung zu bringen. Schwierigkeiten macht nur die Transportfrage. #-Stubaf. Leib bleibt konsequent und war und ist nicht bereit, für die Zurverfügungstellung eines Wagens durch den Reichskommissar einleitende Schritte zu unternehmen. Wagen stehen zur Verfügung und sind auch unter Mitwirkung anderer Kameraden ohne weiteres zu erhalten. #-Stubaf. Leib will diesen Weg jedoch nicht gehen. So habe ich mich jetzt leider über Minister Kiisnaes mit einem Wagen der norwegischen Polizei begnügen müssen. Ich finde es reichlich beschämend, daß wir uns in dieser Hinsicht der Mitwirkung norwegischer Dienststellen bedienen müssen, die genau wissen, wie wir hier mit Fahrzeugen versorgt sind. Ich stehe heute vor der peinlichen Aufgabe, den hilfsbereiten norwegischen Polizei-General, der mir den Wagen zunächst nur für 3 Wochen zur Verfügung gestellt hat, bitten zu müssen, mir auch weiterhin zu helfen.

Sobald sich die Sache etwas eingelaufen hat, habe ich die Absicht, mich den Herren öfter anzuschließen. Ich kann mir dadurch noch einen unmittelbareren Einblick in die Arbeitsweise und Erfolge unserer Mitarbeiter machen.

Besonders froh bin ich, daß die in letzter Minute von den Kameraden im SD gegen unsere Absichten geltend gemachten Bedenken (vorgetragen durch #-O'Stubaf. Woot), sowie die durch #-Stubaf. Leib übermittelten Bedenken des #-Obergruppenführers (ob sie wirklich erhoben worden sind, weiß ich nicht) hinfällig sind. Wir haben sehr kritische Tage in Norwegen hinter uns. Die Verhaftung aller Offiziere der norwegischen Armee und ihre Überführung in die Kriegsgefangenenlager nach Deutschland und die gleichzeitige Verhaftung eines großen Teiles der norwegischen Polizei haben unser Unternehmen in keiner Weise gestört. Wie ob schon gesagt, sind unseren Mitarbeitern bisher keinerlei Dinge zugestoßen, die die Durchführung unserer Absichten gefährden. Die Herren sind von mir über die Lage unterrichtet worden, lassen sich aber in keiner Weise stören.

Wie steht es wohl mit meiner Beurlaubung und der Übernahme in die Waffen-# ?

Mit besten Grüßen und

Ihr

Heil Hitler!

Lars V. Walden

(Dienststellenstempel)

Berlin-Grünwald, den 30. September 1943.

An das

SS-Personalhauptamt

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Berlin-Charlottenburg

- Anlagen:
1. Stammlisten-Abschrift
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Wilmsdorferstr. 98/99

Ich bitte, die Beförderung des Sturmbannführer der Reserve
Karl Otto Leib, geb. 24.8.1909, SS-Nr. 4 159,
zum 3. SS-Hauptamt - Inspektion Nord-... Leiter

zum

Sturmbannführer der Reserve m.W.v.9.11.43
unter gleichzeitiger Erhebung als SS-Stubaf.(F). Fachgruppe "Ergänzung"
erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin-Konradshöhe, Sandhausenerstr. 62.

Berlin-Grünwald, den 30. September 1943.


SS-Obergruppenführer und
General der Waffen-SS

- Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
 2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
 3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
 4. Für etwaige zur Beförderung notwendige Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Der Reichsführer-~~SS~~.
~~SS~~-Hauptamt-Amtsgruppe D
Germanische Leitstelle
Pers.Ref.G-~~SS~~ P/Dk.

Berlin W 35

4. 10. 43

h

....., den

B e u r t e i l u n g .

des

~~SS~~-Stubaf. (F) Karl L e i b

a) Wertung der Persönlichkeit (Charaktereigenschaften):

sehr strebsamer, zuverlässiger und verantwortungs-
freudiger Charakter.

b) Geistige und körperliche Veranlagung:

Initiativ, entschlossfreudig, rasche Auffassungsgabe,
zäh und ausdauernd.

c) Führung:

sehr gut.

d) In welchen Stellen Dienst getan:

~~SS~~-Hauptamt; ~~SS~~-Ers.Kdo. Niederlande, Flandern und GL Norwegen

e) Besondere und militärische Ausbildung:

18 Feb. 194

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE LIN DOCUMENT CENTER • BDC

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

f) Dienstliche Kenntnisse und Leistungen:

Ergänzungswesen, Truppen- und politische Führung

g) Auszeichnungen und Orden:
(Sportabzeichen-Freischwimmer usw.)

KVK I.Klasse m.Schw.

h) Familienstand: verheiratet

i) Strafen:

k) Eignung: zum Leiter der Germanischen Leitstelle, Oslo
Amtschef

1.) Zur Beförderung zum nächsthöheren Dienstgrad: 44-Stubaf.d.Res.

2.) Für welche Verwendung: Amtschef und Leiter GL, Oslo


.....
(Unterschrift des Dienststellen-
leiters)

44-Obersturmbannführer

ZUM A
A

Berlin-Grünwald, den 4. Oktobr. 43.

Der Reichsführer-SS
SS-Hauptamt-Amt A I
A I 2a(2)-Az: 16 d
Bu/Grf.

Betr.: SS-Hauptsturmführer d.Res. Karl L e i b , geb. 24.8.09,
SS-Nr. 4 159.

Bezug: ./.

Anlg.: - 1 Beförderungsvorgang -

An das

SS-Personalhauptamt

Berlin-Charlottenburg.

Der obengenannte SS-Führer ist seit 1.4.42 als Leiter der
Inspektion Nord eingesetzt.

L. hat sich besonders Verdienste im Ergänzungswesen der Waffen-SS
bei der Werbung von Freiwilligen in den nordischen Ländern erworben.

Es ist daher unbedingt notwendig, eine bevorzugte Beförderung zum

SS - S t u r m b a n n f ü h r e r d e r R e s .

z. 9.11.43 dem SS-Personalhauptamt in Vorlage zu bringen.

I.A.

SS-Sturmpannführer (F)

18. Feb 1943

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Akt Nr. ...

47

Der Reichsführer-SS
SS-Hauptamt-Amtsgruppe D
Germanische Leitstelle
D I Dr.R/Dk.

Berlin W 35, den 4. Oktober 1943
Admiral von Schröder-Str. 20

Betr.: Begründung zum Beförderungsvorschlag für den
SS-Stubaf. (F) SS-Hstuf.d.Res. Karl L e i b
geb. 24.8.09 zum SS-Stubaf.d.Res.
Anlg.: 2

An die
Hauptabteilung A I - 2 a
im H a u s e

SS-Stubaf.(F) SS-Hstuf.d.Res. Karl L e i b wird
zum SS-Stubaf.d.Res. vorgeschlagen, weil seine
bisherigen ausgezeichneten Leistungen im Aufbau
der Germanischen Schutzstaffel, sowie seine sol-
datische Haltung, diesen Dienstgrad rechtferti-
gen.

SS-Stubaf. Leib hat insbesondere in den Nieder-
landen, Flandern und anschließend in Norwegen
am Aufbau der germanischen Arbeit in der Schutz-
staffel entscheidenden Verdienst.

i.V.

SS-Obersturmbannführer

18. Feb 1943

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE LIN DOCUMENT CENTER • BDC

20. Nov. 1943

Feld-Kommandostelle, den 24. November 1943
Berlin, den 16. November 1943

Der Reichsführer-SS
H-Personalsauptant
II V 3 - PA. I Kl./Jg.

Entlassungsurkunde

H-Sturmabfuhrer (F) der Waffen-SS

Karl Leib, H-Nr. 4 159.

wird auf Grund seiner Beforderung zum

H-Sturmabfuhrer der Reserve

mit Wirkung vom 9. November 1943

seiner Dienststellung als Fachfuhrer enthooben.

Personalhauptamt IS - Zentralarchiv	
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	

F.d.R.

Katze

H-Obersturmfuhrer

Der Chef des H-Personalsauptantes
I.V.

gez. Dr. Katz

H-Oberfuhrer

An:

Kommandoamt der Waffen-SS.

H-W.-V.-Hauptamt, Amt A 1

H-Hauptamt.

H-OA.:

H'Abt. II A 1 im Hause.

IBa

18. Feb. 1944

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE B. IN DOCUMENT CENTER • BDC

Veränderungsmeldung

Meldende Einheit:	Ausgang	Eingang
Führer im Stab W -Hauptamt	27.4.1944	

1. Name und Vorname: **L e i b Karl** Dienstgrad **W-Ostuf.** **W**-Nummer **4 159**
(Bei Bewerbern Geburtsdatum)

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand: **034** V. Br. Nr. **Zum Akt Nr. 1**

verlobt, verheiratet am mit
 verwitwet, geschieden am Scheidungsgrund:

Kind(er) geboren am männlich, weiblich, unehelich jetzt Kinder insgesamt:
gestorben Vorname des Kindes:

Religiöses Bekenntnis: Bisher: kath., evangel. jetzt gottgl. seit:

Beruf: erlernt: jetzt: ist **a) selbständig**
b) im privaten Dienst
c) im öffentlichen Dienst
d) im Parteidienst

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:
(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen)

Meldet seine neue Feldpostanschrift :

Feldpost Nr. 47 260 H

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang { Entlassung } gem. Verfügung
 { Ausschluß }
 { Ausstoßung }
 { Tod } Ursache:

Überweisung zu:

Zugang { Bewerber **W**-tauglich und **W**-geeignet befunden am **17.4.44** m. W. v. **138/1111/100**
 { Wiederaufnahme gem. Verfügung
 { Überweisung von:
 abgesetzt als **W**-Angehöriger und erfaßt als **W**-Zugehöriger **138/1111/100** **W**-Obersturmführer (F)
W-Angehöriger W-Zugehöriger

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

17. AUG. 1944

Zum Umlauf bei THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE SB CIN DOCUMENT CENTER, BDC
folgenden Stellen: 2. 4.

Nichtzutreffendes durchstreichen!

A u s z u g

zum Akt Nr. 634 ?

2 of 12

Der Höhere W- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

Oslo, den 6. Juli 1944 St.
Storting.

I - Az.: 10 a 10 .

Tagesbefehl 26/44.

Dienstaufsicht W-Stand. "Kurt Eggers":

Ich unterstelle das Kommando der W-Standarte "Kurt Eggers"
- Ostuf. Dr. Th o s s und seine Mitarbeiter - dienstauf-
sichtsmässig dem Leiter der Germanischen Leitstelle, W-Stubaf.
L e i b.

F.d.R.d.A.

Wimpster
W-Obersturmführer

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BANCROFT DOCUMENT CENTER • BDC

Das Ahnenerbe
Germanischer Wissenschaftseinsatz
Norwegen
#-Hauptsturmführer Prof. Schwalm

Oslo, am 8. Juni 1944

An

#-H'Stuf. Dr. Schneider
Berlin - Dahlem.

Lieber Kamerad Schneider !

Ich erhielt Ihr FB., das als endgültige Termine für Ihr und #-Staf. Sievers kommen den 16. und 17. Juni benennt. Für den Rückflug sind inzwischen Karten für das Flugzeug zum 21.6. bestellt worden. Sie werden dann am gleichen Tage frühmorgens gegen 7 Uhr in Kopenhagen sein, falls es bis dahin bei der bisherigen Regelung der Rückflugzeiten bleibt. Es ist bedauerlich, daß Sie am Sonnabend noch nicht hier sein können. Die entscheidende Besprechung mit #-O'Gruf. Rediess wird zweifellos schon am Sonnabend stattfinden. #-Stubaf. Leib wird darauf dringen, daß weitere Besprechungen erst nach einer Unterredung mit #-O'Gruf. Rediess erfolgen. Nach Lage der Dinge ist zu erwarten, daß #-Stubaf. Leib auf dieser Besprechung alle grundsätzlichen Fragen zur Sprache bringen wird. #-Staf. Sievers wird dabei nicht so sehr Partei sein können wie Sie und ich es bei der Lage, die sich in unserer Zusammenarbeit mit der Germanischen Leitstelle in Berlin und in Oslo herausgebildet hat, zwangsläufig geworden sind. Insbesondere wird #-Stubaf. Leib zweifellos auch Beschwerden gegen Sie persönlich vorbringen. Ich bitte daher zu erwägen, ob es nicht doch möglich ist, daß auch Sie bereits am 16. Juni kommen. Wie sich der Verlauf des Besuches gestalten wird, vermag ich noch nicht zu überschauen. Besonders ist mir nicht klar, was der kürzliche Besuch von #-Staf. Spaarmann für die Stellung von #-Stubaf. Leib bedeutet hat. Ich bin zu keiner Veranstaltung hinzugezogen worden und habe auch keinen der Herren gesehen. Es hat auch keiner der Herren den Versuch gemacht, mich zu sprechen, obwohl - wie Sie aus dem Weiteren ersehen werden - die Frage "Ahnenerbe" Gegenstand von mehr oder weniger eingehenden Besprechungen gewesen ist. Es heißt, daß die Stellung von #-Stubaf. Leib erneut ganz besonders gefestigt worden ist. Es soll ihm gelungen sein, mit #-Staf. Spaarmann, mit dem er sich einen ganzen Abend lang ausgesprochen hat, zu einer vollen Klärung zu kommen. Für die hiesigen Besprechungen wäre es von ganz großem Wert festzustellen, ob diese Beobachtungen wirklich stimmen.

Gestern früh hatte ich eine lange Besprechung mit #-Stubaf. Leib. Er machte wieder ganz auf die weiche Tour. Die wichtigste Beobachtung, die ich dabei machte, ist die, daß #-Stubaf. Leib nunmehr über alle Dinge unterrichtet ist, die ich Ihnen nach Berlin berichtet habe. Wie sich im weiteren Verlauf der Unterredung herausstellte hat #-Staf. Spaarmann darüber berichtet, und zwar mit ausdrücklichem Hinweis darauf, daß Sie diese Vorwürfe erhoben hätten. Sie sehen also wieder bestätigt, was ich Ihnen schon kürzlich schrieb. #-Stubaf. Leib ist seit langem unanfechtbar und wird auch noch lange unverwundbar sein. Er gehört zur Hausdynastie Berger und wird von niemand abgeschossen werden können. Seine Verbindungen sind derartig, daß ihm über kurz oder lang alles zugebracht wird, was gegen ihn vorgebracht wird. Sein glücklicher Stern fügt es dann immer so, daß er die Dinge so rechtzeitig erfährt, daß er nicht nur gewarnt ist, sondern Zeit genug hat, seine Sicherungen und Gegenminen auszulegen. So also auch nun wieder in diesem Fall. Jetzt ist natürlich auch #-O'Gruf. Rediess längst über alles unterrichtet. Da außerdem in Norwegen nur das getan wird, was die hiesigen Dienststellen wollen und so gut wie keine Berliner Zentrale in der Lage ist, sich durchzusetzen (#-O'Gruf. Berger vielleicht ausgenommen), ist alle Schießerei gegen #-Stubaf. Leib völlig sinnlos, da #-O'Gruf. Berger ihn nicht fallen läßt. Sie verschlechtert nur die Situation und erschwert die Arbeit noch mehr. Ich weiß, daß man von Berlin aus des öfteren schon geäußert hat, daß es dann eben unsere Pflicht wäre, hart zu sein und uns durchzusetzen. Das ist eine Feststellung, die ganz und gar vom grünen Tisch her gemacht wird.

In der Unterredung behauptete #-Stubaf. Leib nun wiederholt, daß er der beste Freund des "Ahnenerbe" sei und sich stets bemüht habe, dessen Arbeiten zu fördern. Er hätte auch nicht eine einzige Beschwerde über mich nach Berlin geschickt. Es könne doch nur so sein, daß meine Berichte im "Ahnenerbe" diese ablehnende Einstellung ihm gegenüber hervorgerufen hätten.

Insbesondere bat mich #-Stubaf. Leib, hinsichtlich Bergen folgend richtig zu stellen: In Berlin sei auf Grund meiner Berichte der Eindruck entstanden, daß ich durch ihn ausgeschaltet worden sei. Das entspräche in keiner Weise dem Sachverhalt, vielmehr habe der Reichskommissar erklärt, daß ich doch Wissenschaftler sei und von bautechnischen Dingen und von Materialfragen nichts verstände.

Der Reichskommissar habe aber die Klärung dieser Frage nicht einem seiner hiesigen Mitarbeiter übergeben wollen, denn möglicherweise wäre ein solcher auf Grund der Höhe der Materialanforderungen zu einer Ablehnung gelangt. Eine Auseinandersetzung mit dem Reichsführer-# wäre die unvermeidliche Folge gewesen. Deshalb hätte der Reichskommissar einen Baufachverständigen des "Ahnenerbes" haben wollen. Dieser hätte dann - falls man wegen der Höhe des Materials zu einer Ablehnung gekommen wäre, die Verantwortung dem Reichsführer-# gegenüber tragen müssen. Es habe sich bei diesem Wunsch des Reichskommissars nicht um eine Ablehnung meiner Person gehandelt. Ich teile Ihnen dieses so ausführlich mit, weil die jetzige Darstellung der Vorgänge durch #-Stubaf. Leib sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Aber so hat er mir die Sachlage bisher nie dargestellt. Natürlich behauptet #-Stubaf. Leib jetzt, es doch getan zu haben. Er ist ja dafür bekannt, daß er allen Dingen eine ganz andere Färbung gibt. Ich habe deshalb in meinen Berichten, und gerade im Zusammenhang mit dem Bericht über Bergen wiederholt den Zusatz gemacht "nach dem Bericht von #-Stubaf. Leib" oder ähnlich, womit ich meine Vorbehalte gegen die sachliche Richtigkeit zum Ausdruck bringen wollte. Hier ist es also wieder genau so wie bei der mehrfach gemeldeten sogenannten "Verärgerung von #-O'Gruf. Kediess" über das Nichterscheinen von #-Oberführer Prof. W ü s t. Wie mir #-Staf. Sievers schreibt, sieht es ja jetzt so aus, als hätte ich die ganze Verärgerung erfunden. #-Stubaf. Leib wird es natürlich abstreiten, eine solche Bemerkung gemacht zu haben. Aber so macht er es mit allen seinen näheren und weiteren Mitarbeitern und behält, da er an der Macht bleibt, immer recht. Eine Auseinandersetzung auf der gleichen Ebene findet augenblicklich mit #-U'Stuf. Dr. T h o s s, dem Vertreter der #-Standarte "Kurt Eggers" statt. Ebenso ist #-U'Stuf. F e i - e r t a g, der als ganz besonderer Schützling von #-O'Gruf. Berger hierher geschickt worden ist, mit #-Stubaf. Leib genau so fertig wie seinerzeit Leibs Freund Kirn und die vielen anderen. Da sich in der Zwischenzeit in der Presse bereits Stimmen gemeldet haben, die sich für den Abbruch der Deutschen Brücke einsetzen, gestattet die Sache nun keinen weiteren Aufschub mehr. Ich habe #-Stubaf. Leib vorgeschlagen, daß der Reichskommissar einen geeigneten Baufachmann aus seinem Stabe bestimmt, mit dem ich dann nach Bergen fahre. Ist mit dem Mann eine Einigung nicht zu erzielen, so ist eben nichts mehr zu machen und das Schicksal der Deutschen Brücke muß seinen Lauf nehmen. Ein weiteres Zuwarten

jedoch - vor allen Dingen bis Ende Juni - ist einfach ausgeschlossen. #-Stubaf. Leib wird meinen Vorschlag #-O'Gruf. Rediess vortragen.

Einen breiten Raum in meiner Besprechung mit #-Stubaf. Leib nahm dann auch die Frage der Herausgabe der norwegischen Ausgabe des "Hamer" ein. Die gegensätzlichen Standpunkte in der Angelegenheit sind dabei ganz klar herausgestellt worden. #-Stubaf. Leib glaubt, daß der "Hamer" auf jeden Fall mit den jetzt zur Verfügung stehenden - mir bis auf Pausett nicht bekanntgegebenen - 135 Mitarbeitern, die Stabsleiter Dr. Schjören gesammelt haben soll, gemacht werden kann. Ferner ist Leib der Meinung, daß man erst einmal anfangen soll, er würde dann die "Garantie" dafür übernehmen, daß die Sache klappt. Ich habe demgegenüber zum soundsovielten Male festgestellt, daß ich als Ahnenrbe-Vertreter auf einer solchen Basis niemals die Verantwortung für die Herausgabe des "Hamer" übernehmen könnte. Als ich dabei ebenfalls zum soundsovielten Male die Forderung stellte, mir doch nun endlich die Namen jener mysteriösen 135 Mitarbeiter zu nennen, damit ich mich überzeugen könnte, ob diese irgendeine Arbeitskraft darstellen, die für die Herausgabe des "Hamer" die notwendige Grundlage bildet, erklärte #-Stubaf. Leib, daß Stabsleiter Schjören das nicht tun würde. Auf meine Gegenfrage, warum nicht, hieß es, daß man mir mißtraue. Eine zweite sofortige Gegenfrage, was er damit sagen wolle, beantwortete Leib dahin, daß Schjören befürchte, daß ich mich mit seinen Leuten in Verbindung setzen würde. Diese würden abspringen, wenn bekannt würde, daß deutsche Stellen hinter dem Plane stehen. Abgesehen davon, daß ich nicht die Absicht habe, mich an die von Schjören Genannten zu wenden, kann ich nur immer wieder erklären, daß wir nicht weiterkommen, wenn die Mitarbeiter Männer sind, die nichts mit uns zu tun haben wollen. Die Mitarbeit am "Hamer" ist und verlangt ein Bekenntnis. Darum kommen wir nicht herum. Ferner habe ich dargelegt, daß ein Mann wie Pausett, der sich - wie ich voraussah - nicht wieder gemeldet hat, allerhöchstens bei der Schriftleitung mitwirken könne. Keineswegs aber sei er geeignet, einen Hamer-Verlag in Norwegen aufzubauen und zu leiten - wie #-Stubaf. Leib dies annimmt -. Dazu ist nun eben doch ein Fachmann notwendig. Mit Improvisieren im Stile der Gründungen von #-Stubaf. Leib kommen wir hier nicht weiter. Van Houten hat mir vor einigen Tagen brieflich einen Herrn von Hirsch namhaft gemacht. Diesen hat #-Stubaf. Leib wegen seines verdächtigen Namens, aber auch wegen seiner ihm bekannten sonstigen

Haltung sofort abgelehnt.

Der Grund, warum #-Stubaf. Leib den "Hamer" jetzt herausbringen will, ist von ihm auf meine Frage hin noch einmal ganz klar herausgestellt worden. #-Stubaf. Leib befürchtet, daß die # über kurz oder lang in Norwegen völlig allein steht, wenn die innere Entwicklung der Partei weiterhin so unglücklich verläuft. Für diesen Fall soll der "Hamer" - wie er sich ausdrückte - die # abstützen und ihr breitere Kreise zuführen. Es sind also rein taktische Erwägungen, die sich daraus ergeben, daß #-Stubaf. Leib sich mit seiner Arbeit am Aufbau der # zunächst scheinbar völlig festgerannt hat. Außer #-O'Gruf. Rediess und vielleicht noch einigen Kameraden vom SD sieht dies jeder nüchterne Mann hier ein. Demgegenüber hob ich hervor, daß die Aufgaben des "Hamer" ja viel weiter reichen. Die ganze Ahnenerbe-Arbeit ist nicht der Atmosphäre zugehörig, in der sich die Arbeit von #-Stubaf. Leib vollzieht. Ich glaube jedoch kaum, daß #-Stubaf. Leib verstanden hat, was ich damit gemeint habe, doch wollte ich auf keinen Fall deutlicher werden.

Auch meine Überlegung, daß die Hamer-Arbeit eine vorherige Abstimmung mit der Arbeit der Deutsch-norwegischen Gesellschaft notwendig mache, d.h. daß zur Vermeidung eines Gegeneinander eine Verständigung mit Min.rat Dr. H u h n h ä u s e r und seinem Kreis erforderlich sei, wurde von #-Stubaf. Leib beiseite geschoben. Er meinte, daß dies alles nicht nötig sei. Er würde das nachher einfach mit Prof. Klaus H a n s e n "geradeziehen". Er habe in letzter Zeit schon ganz andere Sachen mit Hansen geklärt. Meine Erwiderung, daß doch Klaus Hansen nicht Min.rat Dr. Huhnhauser sei, wies #-Stubaf. Leib mit der Gegenfrage zurück, warum ich überhaupt Rücksicht auf Min.rat Huhnhauser nehmen wolle. Huhnhauser müsse einfach vor vollendete Tatsachen gestellt werden. - In diesem Augenblick war ich tatsächlich am Ende meiner Auffassungsfähigkeit. Was sagen Sie dazu? Bei Wiedergebinn meiner Arbeit muß ich mich verpflichten, nicht nur eine kameradschaftliche Zusammenarbeit mit Min.rat Huhnhauser zu pflegen, sondern auch auf die Zielsetzungen der Gesellschaft Rücksicht zu nehmen. Dann baue ich diese Zusammenarbeit unter großer Selbstverleugnung auf. #-Stubaf. Leib fordert Min.rat Huhnhauser verschiedentlich auf, die Arbeit im Sinne des "Hamer" vorwärtszutreiben usw. Und jetzt mit einem Male ist es wieder ganz anders!

Übrigens berief sich #-Stubaf. Leib mehrfach auf W-Staf. Feld-

meijer und #-U'Stuf. van Houten. Beide sollen Stabsleiter Schjören bestimmte Zusagen gemacht haben. Ich kann das natürlich nicht kontrollieren. Ich kann nur immer wieder bedauern, daß Feldmeijer und van Houten gegen meinen Rat das Gespräch auf den "Hamer" gebracht, und zwar immer wieder gebracht haben. Wenigstens hätten sie auf meiner Hinzuziehung bestehen müssen.

Zum Schluß will ich noch kurz 2 Punkte berühren, die im Zusammenhang der Erörterung der Frage #-Stubaf. Leibs, was ihm das Ahnenerbe eigentlich vorwerfe, zur Sprache kamen. Wenn ich den Wunsch hätte, #-O'Gruf. Rediess persönlich Vortrag zu halten, so könnte ich mich zu einem Vortrag bei ihm anmelden. Mein^{er} Hinweis darauf, daß ich ihn des öfteren darum gebeten hätte, erwiderte #-Stubaf. Leib mit der Bemerkung, daß ein Wunsch des Ahnenerbes, mit #-O'Gruf. Rediess zu sprechen, noch nicht die Tatsache aus der Welt schaffe, daß #-O'Gruf. Rediess nicht durch 40 verschiedene Sachbearbeiter, sondern durch einen unterrichtet werden wolle.

Außerordentlich vielsagend ist die zweite Erklärung, mit der ich hier schließen möchte. #-Stubaf. Leib meinte, daß er doch nichts dafür könne, daß der Vertreter des Ahnenerbes in Oslo bei den deutschen Dienststellen und besonders beim SD nicht beliebt sei und daher mit seiner Arbeit nicht vorwärts komme. Ich erwiderte, daß es für uns immer noch völlig unerklärlich sei, wieso sich der Umschwung in der Einstellung zu mir gerade während der Zeit meiner Abwesenheit im vorigen Jahr hätte ereignen können. Bis zu meiner Abreise aus Oslo sei doch - wie er wisse - mein Verhältnis zu diesen Stellen ein recht gutes gewesen. Darauf erklärte #-Stubaf. Leib bezeichnenderweise, daß sich das Ahnenerbe irrt, wenn es etwa annimmt, daß er so falsch und raffiniert sei und diesen Stimmungsumschwung während meiner Abwesenheit zustande gebracht habe. Ich hatte nichts dergleichen geäußert. Stärker konnte sich #-Stubaf. Leib garnicht verraten.

Sie können sich nun ungefähr vorstellen, in welcher Atmosphäre sich unsere Gespräche hier abspielen werden. Ich betone abschließend noch einmal, daß diese letzte Unterredung mit #-Stubaf. Leib von beiden Seiten sehr ruhig, ja von seiten des Letztgenannten sogar in einer überbetont kameradschaftlichen Form geführt wurde.

Ich hoffe, daß Sie nun doch schon am 16. Juni kommen können und verbleibe mit recht herzlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

W. H. Müller
 #-Hauptsturmführer (F).

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Muncheberg/Mark, den 16.8.1944

I 2-a
K/Mü.

A k t e n n o t i z

zum Akt Nr. 6341			

Der 4-Stubaf. L e i b , Karl
 Nr. 4 159 ist gemäss Mitteilung des
 Höh.u.Pol.Fhr.b.Reichskom.f.d.bes.norw. 16.3.44
 Geb.Ers.Kom.Norw.u.Germ.Leistelle
 unter folgender Anschrift zu erreichen:

Dienstanschrift:
 Feldpostnummer 47 260 H

Heimatanschrift:
 Berlin-Konradshöh, Sandhauserstr.

Riss
 -Obersturmführer
 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BETH AN DOCUMENT CENTER • BDC

JW

Zur Akte

23.9.44

634

An den
Höheren SS- und Polizeiführer Nord
SS-Obergruppenführer und General
der Polizei Rediess
O s l o

clg

Abt. II a				
26. SEP. 1944				
I	II	III	IV	V
				ALL

Lieber Kamerad Rediess!

SS-Standartenführer Dr. Brandt hat mir Ihr Schreiben vom 31.8.44 wegen der Beförderung des SS-Sturmbannführers d.Res. Karl Leib übermittelt. Ich bin grundsätzlich mit einer Beförderung einverstanden, halte es aber nicht für richtig, wenn Leib, der ja nun, nachdem er bereits einmal einen Fachführerdienstgrad gehabt hat, Reserveführer geworden ist, wieder einmal als Fachführer eingesetzt und in dieser Eigenschaft einen höheren Dienstgrad erhält. Ich glaube es ist zweckmäßiger, wenn man Leib nun normal weiterbefördert zum SS-Obersturmbannführer der Res. Das läßt sich in diesem Ausnahmefall wohl rechtfertigen, obwohl Leib erst am 9.11.43 zum SS-Sturmbannführer der Res. befördert wurde. Ich glaube auch, daß der Dienstgrad eines SS-Obersturmbannführers der Res. für die nunmehr Leib in Ihrem Stab zuge dachte Aufgabe noch ausreicht.

Falls Sie einverstanden sind, bitte ich um fernschriftliche Bestätigung. Ich werde dann dem Reichsführer-SS entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Heil Hitler!

M. J. 23.9.

4. Okt. 1944

7. 10. 1944

V e r m e r k

Betr.: Weitere Arbeitsdurchführung innerhalb des "Germanischen Wissenschaftseinsatzes".

- Bezug: 1. Vermerk über Vorlage-Entwurf beim Reichsführer-# vom 2.10.1944
2. Vermerk über Besprechung mit #-Hauptsturmführer Dr. Dolezalek vom 2.10.1944.

Für eine Weiterführung unserer Arbeit sind meiner Meinung nach 2 Gesichtspunkte maßgeblich.

1. Unsere Arbeit muß organisatorisch in ihrem Gerippe wenigstens soweit zusammengehalten werden, daß jederzeit ein Neuanfang in den jetzt feindbesetzten Gebieten wieder möglich ist.
2. Die nach Deutschland geflüchteten Wissenschaftler, Verleger und technischen Mitarbeiter müssen sinnvoll angesetzt werden und dürfen nicht durch unkontrollierbaren Einzeleinsatz uns verloren gehen.

Es müßten daher, auch im Interesse der jetzigen politischen und militärischen Lage, folgende Sofortaufgaben schnellstens durchgeführt werden.

- a) Sammlung und Einsatz der geflüchteten germanischen Wissenschaftler einschließlich unserer verlegerischer Arbeitskräfte im Sinne der Arbeitsaufgaben des Reichsführers-# - s.meinen Vermerk über Vorlage-Entwurf RF-#.
- b) Mit allen Mitteln und mit Hilfe unserer eigenen Kräfte ist der "Hammer" wieder in Erscheinung zu bringen, dazu die genehmigte wallonische Zeitschrift "Bulletin doctrinal". Im einzelnen s. dazu ebenfalls meinen Vermerk über Vorlage-Entwurf RF-#.
- c) die wissenschaftliche Unterstützung auf allen Arbeitsgebieten der Germanischen Leitstelle, die zur Durchführung der ihr übertragenen Aufgaben dringlich unserer Mitarbeit mit den uns zur Verfügung stehenden Arbeitserfahrungen der letzten Jahre bedarf. (S. im einzelnen meinen Vermerk über Unterredung mit #-Hauptstuf.Dr. Dolezalek).

Personell ergibt sich dabei für uns folgende Situation: Da wahrscheinlich doch mit einer sofortigen Wiederbesetzung der Niederlande und Belgiens nicht gerechnet werden kann, könnte #-Obersturmführer Dr. M a i seinem Wunsche gemäß der Truppe abgegeben werden und #-Untersturmführer (F) Dr. A u g u s t i n seinem Wunsche gemäß auf die #-Junkerschule Tölz kommen. Allerdings wäre es sehr zweckmäßig, wenn erwirkt werden könnte, daß im Falle einer Wiederaufnahme unserer Arbeit diese beiden Führer uns unbedingt wieder frei zu geben sind, da ohne sie eine sinnvolle und baldige Wiederaufnahme unserer Arbeit in den Niederlanden und Flandern z.Zt. einfach undenkbar wäre.

Dasselbe gilt für den Geschäftsführer der "Germaanschen Werkgeenschap Nederland", #-Sturmmann B i n d e l s , der jetzt mit Genehmigung von #-Standartenführer Baumert zur Stabsabteilung der Waffen-# beim Persönlichen Stab übernommen wurde. Auch er könnte in obigem Sinne zur Truppe abgegeben werden, solange unsere Arbeit in den Niederlanden nicht wieder aufgenommen wird. Ohne ihn aber in den

am 9.10.1944

An
#-Hauptsturmführer (F)
Prof. Dr. Schwalm
Germanische Leitstelle

Dr. Sch./Kg.

Oslo

Lieber Kamerad Schwalm!

Nach verschiedenen Rücksprachen mit der Germanischen Leitstelle (insbesondere #-Hauptsturmführer Dr. Dolczalek) ergibt sich für uns immer mehr die Notwendigkeit, uns dort stärker einzuschalten. Die Arbeit wird dort mehr und mehr auf wissenschaftlicher Basis aufgebaut - ob zum Nutzen dieser mehr politischen Führungsarbeit bleibt abzuwarten. Da es sich dabei vor allem um volkswissenschaftliche Probleme handelt, wird Ihre persönliche Mitarbeit dringlicher. Man räumt uns dort auch entsprechende Positionen und das Recht positiver Mitarbeit ein. Auch sonst konzentriert sich die gesamte restliche Arbeit z. Zt. mehr in Deutschland als in den germanischen Randgebieten.

Nach Rücksprache mit #-Standartenführer Sievers haben wir uns daher nun doch entschlossen, Sie möglichst bald aus Oslo zurückzuholen. Ein entsprechendes Fernschreiben wird dann an Sie und #-Sturmbannführer Leib wahrscheinlich schon in dieser Woche abgehen.

Ich bitte Sie daher, Ihre laufenden Arbeiten oben abzuschließen. Falls der Jahrweiser noch gedruckt werden sollte, könnte er von Herrn Norvik weitergeführt werden. #-Sturmbannführer Leib könnte von uns dann noch gebeten werden, sich ebenfalls darum zu kümmern. Wegen des Denkmalschutzes müssen Sie selbst sehen, ob Sie einen entsprechenden Vertreter finden. Ich nehme doch an, daß Prof. Sprockhoff von sich aus das weiter machen kann. Unser restliches dort verbleibendes Dienstmateriale müssen wir eben auch der Germanischen Leitstelle in Obhut geben, mit der Bitte, es gegebenenfalls mitzunehmen. Sie müssen selbst entscheiden, wann Sie unter diesen Umständen aus Oslo weg können. Es wäre uns recht, wenn dieses so bald wie möglich geschehen würde.

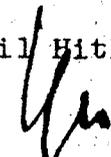
Sie würden dann wahrscheinlich Ihren Dienstsitz in Berlin erhalten. Sie können hier in unserem Haus wohnen, da indessen #-Obersturmführer Löhausen zur Truppe abgegangen ist und seine beiden Zimmer freistehen. Ob Sie dann ein Dienstzimmer in der Germanischen Leitstelle bekommen, oder hier draußen sitzen bleiben wollen, müssen wir im einzelnen dann erst besprechen.

Ich hoffe, daß Sie mit dieser Lösung einverstanden sind. Es gibt hier tatsächlich viel für Sie zu tun. #-Obersturmführer Dr. Mai und #-Untersturmführer (F) Dr. Augustin werden wahrscheinlich bis zur Wiederaufnahme unserer Arbeit in den Niederlanden und Flandern zur Truppe abgegeben.

Beiliegend noch einige Bilder, die Sie für den Jahrweiser anforderten.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!


#-Hauptsturmführer (F).

24A

634/4

I 2

Müncheberg, den 8. Nov. 1944

A k t e n n o t i z !

Auszug aus dem Tagesbefehl 34/44

Der Höhere ~~W~~- und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

Oslo, den 13. Okt. 1944
G.

I - Az.: lo a lo

2.) Wechsel in der Besetzung des Stabsführers:

Auf Wunsch des Herrn Reichskommissars habe ich ~~W~~-Oberführer
S k u d l a r e k zwecks Übernahme eines Sonderauftrages
innerhalb des Reichskommissariats m.W.v. 1.9.44 seiner bis-
herigen Dienststellung als Stabsführer meines Stabes entho-
ben und ~~W~~-Sturmbannführer d.R. L e i b, Leiter der Germa-
nischen Leitstelle und des Ers.Kdos.Norwegen, zum Stabsfüh-
rer bestimmt.

Worpeler
~~W~~-Obersturmführer

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE RILIN DOCUMENT CENTER • BDC

Oslo, den 11. November 1944.

SS-Personal	
Eingang - 2. DEZ 1944	
Chef	
Adj.	

A. d. D. über
an das SS-Personalhauptamt
Berlin-Charlottenburg
Wilmsdorfer Straße 98/99

Personal-Antrag

Allgemeine-SS hauptamtlich - nebenamtlich **Waffen-SS** aktiv - Reserve

Leib Karl 4 159 *zi*

Name Vorname SS-Nr.

SS-Obersturmbannführer u. Germ. Leitstelle 1942 (1. April)

Dienstgrad Dienststellung seit wann

Rangdienstalter (letzte Beförderung) 9. Nov. 1944

Es wird Antrag gestellt auf

Beförderung zum m.W.v.

Ernennung zum m.W.v.

Versetzung m.W.v.

Enthebung m.W.v.

Beauftragung mit Führung des Stabes b.H.W.-u. Pol.F. Nord m.W.v. 1.9.1944

..... m.W.v.

Begründung - Beurteilung

(SS-mäßige Haltung - charakterliche Eignung - dienstliche Leistungen - besondere Eignung)

Schreiben vom 31. Aug. 1944 an den Reichsführer-SS

[Signature]
SS-Obergruppenführer
und General der Polizei.

16. Jan. 1945

BDC • THIS COPY HAS BEEN MADE AT THE BERLIN DOCUMENT CENTER • BDC

Stellungnahme der übergeordneten Dienststellen:

24.8.09 ggl. W-Führer
 Geburtsdatum Konfession Beruf
 verheiratet: ja seit: 13.7.1935 Alter der Ehefrau: 27 J.
 Anzahl der Kinder: 1 Alter der Kinder: 2 J.

Parteizugehörigkeit: ja / nein Mitglieds-Nr.: 328 573 Eintrittsdatum: 1.10.1930
 (lt. Mitgliedsbuch)

Zugehörigkeit zu einer Gliederung der NSDAP: SA / NSKK / HJ seit:

Seit Ernennung zum W-Führer innegehabte Dienststellungen:

Allgemeine-#:	Waffen-#:	
1.1.34- 1.5.34	Verw.F.d.W.-W	1.9.39-15.11.39 Führer v. Musterungs- kommissionen
1.5.34- 1.3.36	Revisor b. W-OA Südwest	16.11.39-30.4.40 Leiter W-Erg.St. Mitte
1.3.36-31.8.39	Abt. L. bzw. H. Abt. leiter b. W-HA (Erfassung)	1.6.40-30.2.42 " " Nordwest

Lehrgänge:

Erreichter Dienstgrad bei der Waffen-# oder Wehrmacht:

seit:

Teilnehmer des Weltkrieges 1914/18: Auszeichnungen:

Angehöriger folgender Freikorps:

Fronteinsatz im jetzigen Kriege: - Waffen-# / Heer / Kriegsmarine / Luftwaffe / ja / nein

von bis

von bis

von bis

verwundet: amputiert (welches Glied):

Auszeichnungen: KVK 1. Kl. und KVK 2. Kl.

Staatsexamen (Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Richter, Veterinäre) Facharzt:

Tauglichkeitsgrad (k. v., g. v. F., g. v. II., a. v.): kv

Nur für das W-Personalhauptamt Beförderungsurkunde erstellt:

Entscheid: Personalverfügung erstellt:

Ausweis erstellt:

Sonstiges:

D a s A h n e n e r b e
Germanischer Wissenschaftseinsatz
#-Hauptsturmführer Prof. Schwalm

Berlin-Dahlem, am 7.12.44
Ruhland-Allee 7-11

Prof-Schw./Kg.

An
#-Obersturmbannführer Karl Leib
Germanische Leitstelle

O s l o

Lieber Kamerad Leib!

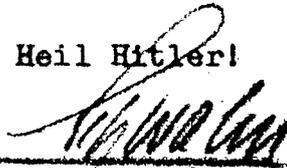
Ich melde Ihnen, daß ich wohlbehalten in Berlin angekommen bin. Haben Sie nochmals besten Dank für Ihre Mithilfe bei der Regelung meiner Heimfahrt.

In der Anlage übermittle ich Ihnen zunächst einen kleinen Vermerk, der das wichtigste aus unserer letzten Unterredung über die Regelung unseres Geschäftsbetriebes während meiner Abwesenheit festhält. Ferner erhalten Sie die zwei Vermerke über die Besprechung in Bygdö (Vorstoß Min.Fuglesangs gegen die Entscheidung des RK hinsichtlich Beschlagnahme des Bygdöer Folke-Museums) und über das ganz unqualifizierte Vorgehen des Kulturdepartements bezüglich des Denkmalschutzes.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr


#-Hauptsturmführer (F).

3 Anlagen!

V e r m e r k

für #-Obersturmbannführer Leib.

Betr.: Weiterarbeit des "Ahnenerbe" in Norwegen.

- 1). Die vorübergehende Rückberufung des Unterzeichneten soll keine Stilllegung bzw. Unterbrechung des "Ahnenerbe" bedeuten, vielmehr nur eine anderweitig bessere Ausnutzung der Arbeitskraft des Unterzeichneten. Diejenigen Arbeiten, die auch unter den jetzigen Verhältnissen weiterlaufen können und müssen, sollen teils von Berlin aus, teils durch geeignete Vertretung in Norwegen weitergeführt werden. Dazu wird im Rahmen der Germanischen Leitstelle ein Büro des "Ahnenerbe" aufrecht erhalten.
- 2). Das Büro wird von Frau Kjelstrup, geborene Grann-Meyer betreut. Frau Kjelstrup wird praktisch nur halbtätig arbeiten. Unter Umständen wird eine weitere Verkürzung ihrer Arbeitszeit vereinbart werden mit entsprechender Gehaltskürzung. Jedoch hängt dieses noch davon ab, ob ihr jetziger Mann in Norwegen verbleibt, bzw. wo in Norwegen er eingesetzt wird. Frau Kjelstrup hat die Aufgabe, den reibungslosen Fortgang des Schriftverkehrs sicherzustellen, indem sie alle eingehende Post nach Berlin übermittelt bzw. die aus Berlin eintreffenden Sendungen weiterleitet. Ferner nimmt sie alle fernmündlichen oder mündlichen Mitteilungen entgegen.
Für mich bestimmte Fernschreiben werden #-Obersturmbannführer Leib zur Unterzeichnung vorgelegt.
Inzwischen führt Frau Kjelstrup einige angefangenen technischen Arbeiten weiter, so u.a. die Verkartung der inzwischen weiter eingelassen und einlaufenden Bilder für das Archiv, sowie die Durchprüfung der Bestände der Universitätsbibliothek auf das neue nationalsozialistische wissenschaftliche Schrifttum hin. Diese beiden Aufträge sind allein schon so umfangreich, daß Frau Kjelstrup damit Monate beschäftigt ist
- 3). Sollte die Germanische Leitstelle in Kürze in die Stortingsgate 22 übersiedeln, so wird #-Obersturmbannführer Leib dem "Ahnenerbe" dort einen Raum als Büro zur Verfügung stellen und für die Überstellung des dem "Ahnenerbe" gehörenden Inventars Sorge tragen.
- 4). Die Berliner Anschrift des Unterzeichneten ist: #-Hauptsturmführer (Prof. Schwalm, Germanischer Wissenschaftseinsatz, Berlin-Dahlem (1), Ruhland-Allee 7-11; Telefon: 89 77 21 / App. 58 oder 89 49 76.
Die Fernschreibe-Anschrift lautet: Reichsführung-# Persönlicher Stab, Amt "Ahnenerbe", z.Hg. #-Hauptsturmführer Dr. Schneider, Berlin-Dahl.
Der Text beginnt dann: Bitte #-Hauptstuf. Schwalm mitzuteilen....
- 5). #-Obersturmbannführer Leib wird durch den Unterzeichneten über alle wichtigen Angelegenheiten laufend schriftlich unterrichtet. Der Unterzeichnete beabsichtigt, selbst gegen Ende Januar nach Norwegen zu kommen, um dann die notwendigen Besprechungen mündlich zu führen.
- 6). In allen Fragen des militärischen Denkmalschutzes wird der Unterzeichnete durch Oberstleutnant Prof. Dr. Sprockhoff vertreten. Die Anschrift von Prof. Dr. Ernst Sprockhoff ist: Feldpost-Nr.: 18428, Fernspr.: Marinevermittlung Horten 481 über Oslo Marinevermitt-

lung, oder Rikstelefonen: Notn 2169. Die entsprechenden Vereinbarungen über die Vertretung von Oberstleutnant Sprockhoff sind mit dem I c des Wehrmachtbefehlshabers und der Wehrmachtspropagandagruppe getroffen worden. Bei der Wehrmachtspropagandagruppe, deren Kommandeur Oberstleutnant Ritter von Goss ist, bearbeitet die Fragen des Denkmalschutzes der Adjutant Leutnant Vielhaber. Die Wehrmachtspropagandagruppe ist jetzt in Vinderen, Schule, untergebracht. Die Fernsprechverbindungen der Wehrmachtspropagandagruppe sind: Oslo 97109, 97569, 98789 oder über Storting 13810 /App.971.

Beim Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen bearbeitet die Denkmalschutzfragen der I c Oberst Hoerst. Oberst Hoerst hat ab 15.12. seinen Dienstsitz in Lillehammer. Mit ihm ist nur im äußersten Notfall Verbindung aufzunehmen, da der Schriftverkehr für gewöhnlich über die Wehrmachtspropagandagruppe geht.

Oberstleutnant Prof. Sprockhoff hält die Verbindung mit den übrigen Sachverständigen. Diese sind:

- a) für den Abschnitt Stavanger: Oberleutnant Kröll, I c der Division, Feldpost-Nr. 56090, Fernspr.: Heeresvermittlung Stavanger Div.kdo. I c.
- b) für den Abschnitt Bergen und Förde: Oberleutnant Dr. Schlegel, Feldpost-Nr.: M 17053/1 Marinepostamt Berlin. Fernspr.: Stord 300 (über Marinevermittlung Bergen).
- c) für den Abschnitt Drontheim und Nordnorwegen: #-Obersturmführer Bischhoff beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Drontheim (über SD-Kurier). Fernspr.: über #-Vermittlung Oslo
- d) für den Standortbereich Oslo und die Abschnitte Lilleström und Arendal ist Oberstleutnant Prof. Dr. Sprockhoff zuständig.

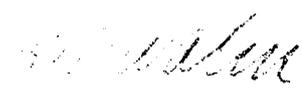
7). Buch Prof. Sprockhoff: "...und zeugen von einem stolzen Geschlecht".

Die Drucklegung des Buches ist fast abgeschlossen. Ich rechne damit, daß die ersten Exemplare zwischen dem 15. und 20. Dezember fertig sind. Sofort nach Erscheinen werden #-Obersturmbannführer Leib zunächst 5 Exemplare übermittelt, zur Weitergabe an den Herrn Reichskommissar, #-Obergruppenführer Rediess, #-Gruppenführer Sporrenberg und #-Oberführer Müller.

8). Die Drucklegung des Kalenders wird ebenfalls zwischen dem 15- und 20. Dezember beendet sein. Von dem Kalender erhält die Deutsch-norwegische Gesellschaft 9000 Stück, die Germanische-# 4000, der Rest von 2000 Stück steht einstweilen noch zur Verfügung. Über die Verteilung behalten wir uns noch Entschlüsse vor. Voraussichtlich wird das "Ahnenerbe" 500 Stück benötigen. Soweit Exemplare des Kalenders von einzelnen Dienststellen des RK gewünscht werden, sollen diese nur gegen Gesteuerpreis abgegeben werden. Dieser steht noch nicht ganz fest und kann erst nach Abschluß der Drucklegung, die bei der Firma Aas und Wahl (Bestyrer: Herr Gehre, Reichsdeutscher) erfolgt, errechnet werden. Die Belieferung der Deutsch-norwegischen Gesellschaft erfolgt direkt von der Druckerei aus.

Die Abrechnung soll unmittelbar zwischen der Firma Aas und Wahl und der Kassenverwaltung der GL erfolgen. Die Kassenverwaltung der GL veranlagt den Rechnungsbetrag und rechnet dann mit der Deutsch-norwegischen Gesellschaft und der Germanische-# Norge ab.

Berlin, am 7.12.44
Prof.Schw/kg.


#-Hauptsturmführer (F).

